Zusammengefasster Lagebericht

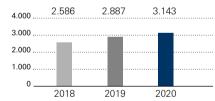
Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Bertelsmann stemmte sich im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich gegen die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und profitierte dabei von seiner Geschäftsportfolio-Qualität und dem hohen Umsatzanteil digitaler Geschäftsmodelle. Der Konzernumsatz gab um 4,1 Prozent auf 17,3 Mrd. € (Vj.: 18,0 Mrd. €) nach, der organische Rückgang betrug 1,7 Prozent. Der größtenteils pandemiebedingte Umsatzrückgang primär bei den Werbe- und Druckgeschäften wurde durch organisches Wachstum der Buchverlags- und Dienstleistungsgeschäfte erheblich abgefedert. Das Operating EBITDA lag mit 3.143 Mio. € stark über dem hohen Vorjahreswert von 2.887 Mio. €, auf einem neuen Höchstwert. Ergebnisanstiege erzielten vor allem Penguin Random House und Arvato. Zudem enthielt das operative Ergebnis Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen. Die EBITDA-Marge stieg auf 18,2 Prozent (Vj.: 16,0 Prozent). Angesichts dieser positiven operativen Geschäftsentwicklung erhöhte sich das Konzernergebnis spürbar auf 1.459 Mio. € (Vj.: 1.091 Mio. €). Bertelsmann rechnet für das Jahr 2021 trotz der bestehenden Unsicherheiten mit einer fortgesetzten Erholung in den von der Pandemie hesonders betroffenen Geschäften



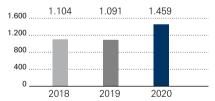
- Umsatzrückgang um 4,1 Prozent, organisches Wachstum bei Penguin Random House, BMG, Arvato und Relias
- Coronabedingte Rückgänge werbefinanzierter und Druckgeschäfte durch Geschäftsportfolio-Qualität und hohen Umsatzanteil digitaler Geschäftsmodelle teilweise kompensiert





- Anstieg des Operating EBITDA auf 3.143 Mio. € durch Ergebnisanstiege bei Penguin Random House und Arvato sowie durch Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen
- EBITDA-Marge von 18,2 Prozent nach 16,0 Prozent im Vorjahreszeitraum

Konzernergebnis in Mio. €



- Anstieg des Konzernergebnisses auf 1.459 Mio. €
- Konzernergebnis profitierte auch von Sondereinflüssen insbesondere durch Beteiligungsverkäufe

1) Zum 1. Januar 2019 wurde erstmals der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 "Leasingverhältnisse" angewendet.

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann-Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen zählen die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Bücher), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und dem Bereich Corporate zusammensetzt.

Die RTL Group ist eines der führenden europäischen Unternehmen im Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 67 Fernsehsendern, zehn Streaming-Diensten, 38 Radiostationen, weltweiten Produktionsgesellschaften sowie einem digitalen Videonetzwerk. Zu den Fernsehgeschäften des europäischen Rundfunkunternehmens zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie eine Beteiligung an Atresmedia in Spanien. Das Inhaltegeschäft der RTL Group, Fremantle, gehört zu den weltweit größten Entwicklern, Produzenten und Vertriebsgesellschaften von fiktionalen und nonfiktionalen

Inhalten. Im Bereich Onlinevideo ist die RTL Group aktiv mit den Streaming-Diensten der Senderfamilien (unter anderem TV Now, 6play, Salto, Videoland), dem digitalen Videounternehmen Divimove sowie den mehr als 360 YouTube-Kanälen von Fremantle. Zur RTL Group gehören außerdem die Ad-Tech-Unternehmen Smartclip und Yospace sowie das Streaming-Tech-Unternehmen Bedrock. RTL AdConnect ist der internationale Vermarkter der RTL Group. Die RTL Group ist börsennotiert und Mitglied im SDAX.

Penguin Random House ist mit mehr als 300 Buchverlagen auf sechs Kontinenten die nach Umsatz größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekannten Verlagsmarken zählen Doubleday, Riverhead, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Goldmann und Heyne (Deutschland), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien), Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag DK. Jedes Jahr veröffentlicht Penguin Random House etwa 15.000 Neuerscheinungen und verkauft rund 600 Millionen gedruckte Bücher, E-Books und Hörbücher.

Gruner + Jahr ist ein Premium-Magazinverlag mit etablierten Marken wie "Stern", "Brigitte" und "Geo", jungen Marken wie "Barbara", "Guido" und "Wohllebens Welt" und Digitalangeboten in allen publizistischen Segmenten. Hinzu kommen Produkte und Lizenzen, etwa die "Schöner Wohnen"-Kollektion. In der digitalen Vermarktung betreibt G+J die international tätige AppLike Group und hält Anteile am Native-Weltmarktführer Outbrain. Zu G+J gehört Territory, eine der führenden Kommunikationsagenturen in Deutschland. Zudem hält G+J die Mehrheit an der DDV Mediengruppe in Sachsen; das Unternehmen ist darüber hinaus an der Spiegel-Gruppe beteiligt.

BMG ist ein international tätiges Musikunternehmen und vertritt mit 20 eigenen Niederlassungen in zwölf Kernmusikmärkten mittlerweile mehr als drei Millionen Titel und Aufnahmen, darunter die Kataloge von Alberts Music, Broken Bow Music Group, Bug, Cherry Lane, Chrysalis, Mute, Primary Wave, Sanctuary und Trojan sowie Tausende namhafte Künstlerinnen, Künstler und Songwriter.

Arvato ist ein international agierendes Dienstleistungsunternehmen, das für Geschäftskunden diverser Branchen in mehr als 40 Ländern maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Geschäftsprozesse entwickelt und realisiert. Diese umfassen Supply Chain Solutions (SCS), Financial Solutions und IT-Dienstleistungen. Zum Dienstleistungsgeschäft gehört zudem das CRM-Unternehmen Majorel, an dem Bertelsmann mit 50 Prozent beteiligt ist.

In der Bertelsmann Printing Group sind die Druckaktivitäten von Bertelsmann gebündelt. Sie umfassen sämtliche Tief- und Offsetdruckereien des Konzerns in Deutschland, Großbritannien und den USA. Darüber hinaus werden diverse Digital Marketing Services angeboten, mit Fokus auf den Bereichen datengestütztes Multichannel-Marketing, Kampagnenmanagement sowie Kundenbindung. Zur Bertelsmann Printing Group gehören zudem der Speichermedienproduzent Sonopress, die Spezialdruckerei Topac und das Multipartnerprogramm DeutschlandCard.

Die Bertelsmann Education Group umfasst die Bildungs-aktivitäten von Bertelsmann. Die digitalen Bildungs- und Dienstleistungsangebote haben ihre Schwerpunkte in den Sektoren Gesundheit und Technologie sowie im Bereich der Hochschulausbildung. Zu den Bildungsaktivitäten zählen unter anderem die Online-Weiterbildungsplattform Relias, die Beteiligung an Udacity, die US-Universität Alliant sowie Venture-Fund-Investitionen.

Bertelsmann Investments bündelt die globalen Start-up-Beteiligungen von Bertelsmann. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die strategischen Wachstumsregionen Brasilien, China, Indien und die USA. Beteiligungen erfolgen im Wesentlichen über die Fonds Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BI) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI).

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen einige Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen staatlicher Behörden und Akkreditierungsstellen. Einige Finanzdienstleistungsaktivitäten unterliegen bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn

mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Strategie

Der strategische Fokus von Bertelsmann liegt auf einem wachstums- und ertragsstarken, digitalen, internationalen und diversifizierten Konzernportfolio. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, nachhaltige Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Das Bildungsgeschäft wird zur dritten Ertragssäule neben den Medien- und Dienstleistungsgeschäften ausgebaut. Die Konzernstrategie wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 weiterentwickelt und auf fünf strategische Wachstumsprioritäten fokussiert. Unter dem Zielbild "Bertelsmann_next" wird künftig der Fokus auf die Schaffung nationaler Cross-Media-Champions, den Ausbau der globalen Inhalte- und Dienstleistungsgeschäfte sowie den Ausbau der Online-Bildungsgeschäfte und Beteiligungen gelegt. Insgesamt gelang es Bertelsmann dank der erfolgreichen Strategieumsetzung entlang der bisherigen vier strategischen Stoßrichtungen – Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen – die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu minimieren. Der Konzern profitierte von seiner Geschäftsportfolio-Qualität und dem hohen Umsatzanteil digitaler Geschäftsmodelle. In den einzelnen Unternehmensbereichen wurden im Geschäftsjahr 2020 weitere wesentliche strategische Fortschritte erreicht.

So verzeichneten die Sender und Plattformen der RTL Group dank ihres umfassenden Informations- und Unterhaltungsangebots ein deutlich gestiegenes Zuschauerinteresse. Fremantle setzte seinen Ausbau der Produktion fiktionaler Serien fort. Auch die RTL-Streaming-Dienste TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten einen spürbaren Anstieg der zahlenden Abonnentinnen und Abonnenten. Das Streaming-Angebot von TV Now wurde zudem in einige Tarife der Telekom integriert. Die Partnerschaft zwischen der Mediengruppe RTL und der Telekom beinhaltet darüber hinaus den Ausbau der Zusammenarbeit in den Bereichen Technologie, Vermarktung und Content. In Frankreich startete mit Salto der gemeinsame französische Streaming-Dienst von Groupe TF1, France Télévisions und Groupe M6.

Ein wichtiger Meilenstein für Bertelsmann war die vollständige Übernahme von Penguin Random House. Die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe ist damit seit April 2020 eine hundertprozentige Unternehmenstochter des Konzerns. Zum Jahresende folgte mit der Ankündigung des Zukaufs des US-Verlagshauses

Simon & Schuster ein weiterer strategischer Schritt zur Stärkung des globalen Inhaltegeschäfts. Im November 2020 veröffentlichte Penguin Random House mit großem Erfolg den ersten Band der Memoiren des früheren US-Präsidenten Barack Obama "A Promised Land" ("Ein verheißenes Land"). Darüber hinaus profitierte Penguin Random House in Zeiten der Lockdowns von der digitalen Verfügbarkeit vieler seiner Bücher durch digitale Formate sowie den digitalen Buchvertrieb.

Zahlreiche G+J-Marken starteten neue Produkte und Initiativen, darunter die gemeinsame Aktion #stayathomeandcook von "Essen & Trinken" und "Chefkoch". Das digitale Angebot bei "Stern", "Gala" und "Capital" wurde weiter ausgebaut. Darüber hinaus setzte Gruner + Jahr seine Podcast-Offensive fort, etwa mit dem "Capital"-Podcast "Meine erste Million" sowie den "Stern"-Podcasts "Die Boss – Macht ist weiblich" und "Vater. Tochter. Weltgeschehen.". Zum Jahresende 2020 unterzeichneten Gruner + Jahr und das französische Medienunternehmen Vivendi eine Put-Option über den Verkauf von Prisma Media.

BMG baute unter anderem die Zusammenarbeit mit den Rolling Stones weiter aus und erzielte erfolgreiche Veröffentlichungen sowohl im Recording- als auch im Publishing-Bereich. Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung am unabhängigen Veranstalter Undercover gelang BMG der strategische Einstieg in das Live-Musik- und Eventsegment in Deutschland. Zudem sicherte sich BMG durch den Erwerb der vertraglichen Ansprüche an Mick Fleetwoods Künstleranteilen Zugang zu einem ikonischen Musikkatalog.

Arvato baute das weltweite Standortnetzwerk im Bereich Supply Chain Solutions mit der Eröffnung neuer und dem Ausbau bestehender Distributionszentren unter anderem in den USA, den Niederlanden, in Russland und der Türkei aus. Im Oktober 2020 startete Arvato Financial Solutions unter der Dachmarke Paigo eine innovative Plattform für verbraucherorientiertes Forderungsmanagement im deutschsprachigen Raum. Am Risikomanagementgeschäft von Arvato Financial Solutions erwarb der internationale Informationsdienstleister Experian eine Mehrheitsbeteiligung, um die gemeinsame Marktposition zu stärken.

Die Bertelsmann Printing Group reagierte mit dem Strategieprojekt "Modernisierung Mohn Media" sowie weiteren Initiativen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit auf die herausfordernde Situation auf dem Druckmarkt, die sich angesichts der Corona-Pandemie weiter verschärfte. Anfang November übernahm die Bertelsmann Printing Group in den USA zwei Buchproduktionsstandorte von einem Wettbewerber und sicherte somit den langfristigen Produktionsbedarf der großen Verlagskunden in den USA ab.

Die Bertelsmann Education Group bediente die infolge von Corona und Lockdowns hohe Nachfrage nach Online-Ausund -Weiterbildung. Ab März stellte Relias Präventions- und Hygienekurse frei zur Verfügung – als Beitrag im Kampf gegen die Pandemie. Gleichzeitig investierte das Unternehmen in neue Produkte und Technologien. Zusammen mit Udacity setzte Bertelsmann seine erfolgreiche, auf drei Jahre angelegte Kampagne #50000Chancen fort. Mehr als 60.000 Menschen aus 188 Ländern bewarben sich auf einen der 15.000 Plätze in der zweiten Runde des "Udacity Technology Scholarship Program".

Zudem festigte Bertelsmann die Präsenz in den Wachstumsregionen über Bertelsmann Investments. Mittlerweile hält Bertelsmann Investments im Wesentlichen über seine vier internationalen Fonds rund 260 Beteiligungen an Unternehmen und anderen Fonds. Der Investmentfonds Bertelsmann Asia Investments (BAI) tätigte im Berichtszeitraum Folgeinvestitionen in elf Unternehmen. Bertelsmann India Investments (BII) bleibt, nach einem attraktiven Teilexit, weiterhin am erfolgreichen indischen Bildungsunternehmen Eruditus beteiligt. Bertelsmann Brasil Investments (BBI) profitierte vom erfolgreichen Teilexit bei der indirekten Beteiligung an dem in Brasilien tätigen Bildungsanbieter Afya. Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) beteiligte sich an dem britischen Start-up Zephr.

Über die Bertelsmann Content Alliance entwickelten die Inhaltegeschäfte von Bertelsmann im Berichtszeitraum bereichsübergreifend weitere Formate, Projekte und Kampagnen wie beispielsweise innerhalb der gemeinsamen Nachhaltigkeitswochen oder im Rahmen der medialen Begleitung der Mosaic-Arktis-Expedition. Auch die Internationalisierung der Bertelsmann Content Alliance wurde durch den Start in Großbritannien weiter vorangetrieben. Fremantle, Penguin Random House UK, DK und BMG starteten ein gemeinsames Podcast-Geschäft als Teil der Bertelsmann Content Alliance UK.

Bertelsmann entwickelt seine Strategie fortlaufend weiter. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden durch den Vorstand und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßiger Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung ist auch die inhaltliche und unternehmerische Kreativität von besonderer Bedeutung. Bertelsmann wird daher auch künftig in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zugleich ist die Innovationskompetenz für Bertelsmann von hoher Bedeutung und ein wichtiger strategischer Bestandteil (siehe Abschnitt "Innovationen").

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft bei einem gleichzeitig effizienten Kapitaleinsatz. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) - dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Der BVA wird in der Steuerung maßgeblich auf Konzernebene verwendet, während Umsatz und Operating EBITDA insbesondere für die Unternehmensbereiche aussagekräftigere Steuerungsgrößen darstellen. Abgegrenzt von den Steuerungskennzahlen im engeren Sinne werden auch Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

Zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs und zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann weitere sogenannte Alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind (detaillierte Erläuterung hierzu im Abschnitt "Alternative Leistungskennzahlen").

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann den Umsatz, das Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2020 sank der Konzernumsatz um 4,1 Prozent auf 17,3 Mrd. € (Vj.: 18,0 Mrd. €). Der organische Rückgang lag bei 1,7 Prozent nach einem organischen Wachstum von 1,2 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Eine wesentliche Steuerungskennzahl zur Messung der Profitabilität des Bertelsmann-Konzerns und der Unternehmensbereiche ist das Operating EBITDA. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Operating EBITDA um 8,9 Prozent auf 3.143 Mio. € (Vj.: 2.887 Mio. €).

Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Im Geschäftsjahr 2020 lag der BVA bei 355 Mio. € nach 89 Mio. € im Vorjahr.

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die im langjährigen Mittel zwischen 90 und 100 Prozent liegen soll. Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Cash Conversion Rate 118 Prozent (Vj.: 97 Prozent).

Als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung wird die EBITDA-Marge herangezogen. Im Geschäftsjahr 2020 lag die EBITDA-Marge mit 18,2 Prozent über dem Vorjahresniveau von 16,0 Prozent.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt "Finanz- und Vermögenslage" dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Corporate Responsibility und ähnliche Themenfelder). Aufgrund einer bislang nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher bisher noch nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet, gewinnen aber zunehmend an Relevanz für die Geschäfte von Bertelsmann.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der folgende Abschnitt bezieht sich auf die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei Bertelsmann. Bezüglich weitergehender Informationen zu Organisation, Management und wesentlichen Themenfeldern der Corporate Responsibility inklusive ergänzender Ausführungen zu Arbeitnehmerbelangen wird auf den Abschnitt "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung" verwiesen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2020 weltweit 132.842 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2020 absolvierten 1.137 Personen eine Berufsausbildung in den deutschen Bertelsmann-Unternehmen.

Aufgrund der Corona-Pandemie stand 2020 der unmittelbare Gesundheitsschutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit im Fokus. Dazu gehörte neben der Einrichtung zentraler und lokaler Krisenstäbe der Wechsel ins Homeoffice, soweit dies mit den betrieblichen Belangen vereinbar war.

Coronabedingt wurden auch Talent-Management-Prozesse nur mit digitalen Angeboten fortgeführt. Außerdem wurde das Lernportfolio der Bertelsmann University weiter digitalisiert und der Kompetenzaufbau im Bereich digitales Arbeiten sowie Tech & Data fortgesetzt. Ende 2020 verfügten mehr als 68.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 46 Ländern über einen Zugang zu Weiterbildungsangeboten der konzernweiten digitalen HR-IT-Plattform "peoplenet".

Innovationen

Unternehmen investieren in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Medienbranche ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte sowie mediennahe Produkte und Dienstleistungen in einem sich schnell entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle herkömmlicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist für Bertelsmann vor allem die eigene Innovationskraft für die Unternehmensentwicklung von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Produktinnovationen, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Strategie.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und das Beobachten neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen laufend innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen ausgebaut. So sind beispielsweise die Kompetenzen der Vermarkter IP Deutschland, G+J eMS sowie weiterer Partner in der Ad Alliance Deutschland gebündelt und werden Werbekunden sowie Mediaagenturen angeboten. Zudem

wurde im Berichtszeitraum die Internationalisierung der Bertelsmann Content Alliance, einer Zusammenarbeit aller Inhaltegeschäfte des Konzerns zur bereichsübergreifenden Entwicklung und Vermarktung gemeinsamer Formate, weiter vorangetrieben.

Die Innovationen der RTL Group konzentrieren sich auf drei Kernthemen: die stetige Entwicklung neuer, hochwertiger TV-Formate, die Nutzung aller digitalen Verbreitungskanäle sowie die bessere Monetarisierung der Publikumsreichweite der Gruppe über Zielgruppenausrichtung und Personalisierung/ Empfehlung. Die RTL Group hat zum Beispiel die Format Creation Group (FC Group) gegründet, um die wachsende Nachfrage nach exklusiven Inhalten zu bedienen, indem innovative Formatideen und geistiges Eigentum entwickelt werden, die vollständig von der RTL Group kontrolliert werden. Im Oktober 2020 hatte Salto - der gemeinsame Bezahl-Streaming-Dienst von Groupe TF1, France Télévisions und Groupe M6 – seinen kommerziellen Start. Das zur RTL Group gehörende Technologieunternehmen Bedrock stellt die technische Plattform für Salto mit modernsten Diensten für Inhalte-Empfehlungen und Personalisierungen bereit. Die technische Plattform wird auch von den RTL-Streaming-Diensten in Belgien, Ungarn und Kroatien genutzt und ist zugleich offen für andere europäische Sender. In der Addressable-TV-Werbung wird die hohe Reichweite des linearen TVs mit den Targeting-Lösungen digitaler Werbung kombiniert. Die RTL Group strebt die Schaffung einer offenen Ad-Tech-Plattform an, die auf der von ihrer Tochtergesellschaft Smartclip entwickelten Technologie basiert und auf die Anforderungen europäischer Sender und Streaming-Dienste zugeschnitten ist. Die RTL Group führt zurzeit Gespräche mit mehreren europäischen Sendern über mögliche Ad-Tech-Partnerschaften mit Smartclip.

Bei Penguin Random House führten die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns zu einer Reihe innovativer Initiativen, um Verbindungen zwischen Autorinnen und Autoren, Lesepublikum und Einzelhandel herzustellen und zu unterstützen. In allen Märkten entwickelte die Verlagsgruppe in Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren sowie dem Einzelhandel innovative Kampagnen, um das Lesepublikum bestmöglich online zu erreichen. In den USA startete das Consumer-Marketing-Team ein Projekt, in dem Trenddaten verwendet werden, um Titel sowie Autorinnen und Autoren zu identifizieren, die in virtuellen Veranstaltungen gezielt vermarktet werden können. Zugleich wurde ein gefragtes Schulungsprogramm für virtuelle Veranstaltungen entwickelt, das sich an Partner in der Branche - wie etwa Buchhändler richtete und Empfehlungen zur Durchführung erfolgreicher Veranstaltungen enthält. Darüber hinaus wurden Investitionen in Diversitäts-, Gleichstellungs- und Inklusionsprogramme in allen Regionen weltweit beschleunigt. Ein Beispiel ist die Kampagne "Lit in Colour" von Penguin Random House UK, die sich für eine größere ethnische Vielfalt in der Literatur einsetzt, die an britischen Schulen im Unterricht durchgenommen wird.

Die Innovationen bei Gruner + Jahr lagen vor allem in der Entwicklung digitaler journalistischer Bezahlmodelle, im Wachstumsmarkt Podcast und in der Förderung tragfähiger Allianzen, allen voran der Bertelsmann Content Alliance. Die Digitalangebote der Magazinmarken in Deutschland wuchsen weiter, insbesondere die bezahlpflichtigen Angebote "Stern Plus" und "Stern Crime Plus" sowie die Selfcare-Apps "Balloon" und "Hirschhausen-Diät". Hinzu kam die neue "7Schläfer"-App, ein Bezahlangebot zum Thema Schlaf, Auf dem wachsenden Podcast-Markt startete Gruner + Jahr neue Formate, darunter der "Stern"-Podcast "Die Boss - Macht ist weiblich" und gemeinsam mit der Audio Alliance "Die Stunde Null – Deutschlands Weg aus der Krise". "Geolino Spezial" zählte zu den reichweitenstärksten Kinder-Podcasts Deutschlands. Die Digitaltochter AppLike wurde zu einer Unternehmensgruppe ausgebaut. Dem Produzenten von Spielen für mobile Endgeräte "Sunday" gelang mit "Cat Escape" ein internationaler Erfolg: In den USA belegte das Hyper-Casual-Spiel Top-10-Platzierungen in den iOS- und Android-Charts.

Die Innovationen bei BMG stützen sich auf die strategischen Säulen des Unternehmens: Fokussierung auf Wachstumssegmente, Erweiterung und Diversifizierung des Repertoires, Ausbau der weltweiten Präsenz und Umsetzung der zentralen Kernwerte unter Beibehaltung der Kostenführerschaft in der Branche. Bedeutende Innovationen waren die Aufnahme neuer Services in das BMG-Portfolio: der strategische Einstieg in das Live-Musik- und Eventsegment in Deutschland durch Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an dem unabhängigen Veranstalter Undercover sowie die Einführung eines Services für Leistungsschutzrechte. Zu den Künstlerinnen und Künstlern, die sich für den neuen BMG-Service entschieden, gehören The Rolling Stones und Roger Daltrey von der Rockband The Who. Weitere Innovationen waren die Öffnung der myBMG-App für Künstlerinnen und Künstler außerhalb von BMG, die es ihnen ermöglicht, Songs von BMG-Songschreiberinnen und -Songschreibern anzufragen, die Etablierung der internationalen Musikmarke The Iconic Song mit Fokus auf legendäre Songs aus dem BMG-Katalog, die Gründung des Labels OM Records in Kooperation mit dem französischen Fußball-Erstligisten Olympique de Marseille und die Migration eines signifikanten Teils seiner Prozesse und Technologie in die Cloud.

Die Innovationen bei Arvato fanden in allen Geschäftsbereichen statt. Mit ihren Innovationsaktivitäten verfolgen die drei Solution Groups von Arvato sowie das CRM-Unternehmen Majorel vor allem das Ziel, bestehende Lösungsangebote weiterzuentwickeln und zu digitalisieren beziehungsweise neue Dienstleistungsangebote zu konzeptionieren und zu

realisieren. Arvato Supply Chain Solutions investierte 2020 im Rahmen seiner Cloud-Strategie umfassend in die Automatisierung und Digitalisierung seiner Prozesse sowie in den Ausbau der digitalen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter der Dachmarke Paigo startete Arvato Financial Solutions eine innovative Plattform für verbraucherorientiertes Forderungsmanagement. Kern des neuen Angebots ist die weitgehende Digitalisierung von Prozessen und Abläufen im Inkassoverfahren. Der IT-Dienstleister Arvato Systems konnte nicht nur seine Anwendungskompetenz im Cloud-Umfeld, sondern auch seine Zusammenarbeit mit den drei wichtigsten Hyperscalern Amazon Web Services (AWS), Google Cloud Platform (GCP) und Microsoft Azure weiter ausbauen, während Majorel unter anderem durch die Übernahme von Isilis, einem Anbieter für digitale Lösungen im Bankingund Financial-Services-Bereich, die digitale Transformation weiter intensivierte.

Die Innovationen der Bertelsmann Printing Group bezogen sich insbesondere auf die Entwicklung und die weitere Optimierung bestehender Prozesse durch neue Technologien sowie auf die Gestaltung innovativer Produkte und Services. Auf der Grundlage eines innovativen Partnerschaftsmodells mit einem renommierten Druckmaschinenhersteller investierte die Bertelsmann Printing Group beispielsweise in zwei hochmoderne Bogendruckmaschinen, die 2020 bei Mohn Media und Vogeldruck in Betrieb genommen wurden. Im Rahmen des VIME-Projektes wurden die Digitalisierungsservices für einen großen britischen Versandhandelskunden um eine Augmented-Reality-App erweitert und die Vorstufenabteilung von Mohn Media entwickelte eine Datenbanklösung für Verlagshäuser und Redaktionen, die auf Künstlicher Intelligenz basiert. Zudem trieb das zur Bertelsmann Printing Group gehörende Multipartnerprogramm DeutschlandCard die digitale Transformation der Teilnehmerkommunikation weiter voran, erweiterte gezielt die Programm-App und brachte eine digitale Kundenkarte auf den Markt.

Die Innovationen der Bertelsmann Education Group lagen vor allem in der Entwicklung digitaler und personalisierter Bildungsangebote. So arbeiten bei Relias im Gesundheitssegment Fachexperten (unter ihnen Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal sowie Therapeutinnen und Therapeuten) kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Lerninhalte und -plattformen, um gezielt Fähigkeiten von Klinik- und Pflegepersonal zu fördern. Hierbei werden zunehmend auch Datenanalysen eingesetzt, um den Lernenden personalisierte Angebote machen zu können und so den Lernerfolg sicherzustellen. Im Technologiesegment konnte Udacity das Angebot unter anderem in den Bereichen Data Science, Cloud Architecture und Künstliche Intelligenz erweitern. So können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Nanodegrees die Anwendung neuer Technologien erlernen und ihren Unternehmen dabei helfen, die Chancen durch Digitalisierung und Automatisierung zu nutzen.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2020 infolge der Corona-Pandemie und der verschärften Infektionsschutzmaßnahmen stark unter Druck geraten. Nach einem historischen Konjunktureinbruch im Frühjahr verzeichnete die Weltwirtschaft im Sommer eine deutliche Erholung, schwächte sich zum Jahresende hin aber zunehmend ab. Vor allem Europa und Nordamerika litten im Winterhalbjahr unter einer weiteren Infektionswelle, die einen Konjunkturaufschwung stoppte. Insgesamt sank die weltwirtschaftliche Aktivität im Jahr 2020 um 3,5 Prozent nach einem Wachstum von 3,0 Prozent im Jahr 2019.

Die zweite Infektionswelle erfasste im Herbst 2020 zwar die meisten europäischen Länder, jedoch mit unterschiedlicher Intensität. Nach der im Sommer verzeichneten kräftigen Erholung war die wirtschaftliche Aktivität im Schlussquartal wieder rückläufig. Im Euroraum reduzierte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 6,8 Prozent nach einem Anstieg von 1,2 Prozent im Vorjahr.

Auch die zur Jahresmitte einsetzende Erholung der deutschen Wirtschaft wurde durch die zweite Infektionswelle unterbrochen. Das reale BIP sank um 4,9 Prozent nach einem Plus von 0,6 Prozent im Vorjahr. Deutlich stärker hingegen wurde die französische Wirtschaft durch die Pandemie belastet. Das reale BIP ging im Jahr 2020 um 8,3 Prozent zurück nach einem Vorjahreswachstum von 1,2 Prozent. Ebenso erlitt die Wirtschaft in Großbritannien einen deutlichen Abschwung. Das reale BIP reduzierte sich um 9,9 Prozent nach einem Anstieg um 1,4 Prozent im Vorjahr.

In den USA sank das reale BIP um 3,5 Prozent nach einem Wachstum von 2,3 Prozent im Vorjahr.

Die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen beeinflussten den Geschäftsverlauf von Bertelsmann deutlich negativ im Geschäftsjahr 2020 und führten zu Belastungen insbesondere in den werbefinanzierten Geschäften und den Druckgeschäften.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen und aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im Jahr 2020 stark rückläufig, während die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden ein starkes Wachstum verzeichneten.

Die Märkte für gedruckte Bücher entwickelten sich im Jahr 2020 insgesamt positiv. Der Umsatz mit gedruckten Büchern verzeichnete in den USA ein starkes und in Großbritannien ein deutliches Wachstum, während sich der deutsche Markt leicht und der spanischsprachige Markt deutlich rückläufig entwickelten. Die Verlagsumsätze mit E-Books und digitalen Hörbüchern wuchsen sowohl in den USA als auch in Großbritannien stark.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren 2020 durch stark rückläufige Printanzeigenmärkte und einen deutlichen Rückgang im Vertriebsmarkt in Deutschland sowie einen starken Rückgang in Frankreich geprägt. Der Digitalmarkt in Deutschland verzeichnete ebenfalls deutliche Rückgänge, entwickelte sich in Frankreich dagegen stabil.

Die relevanten Musikmärkte entwickelten sich 2020 im Marktsegment Publishing moderat rückläufig, während das Marktsegment Recordings deutlich wuchs.

Die für Arvato wesentlichen Dienstleistungsmärkte für Customer Relationship Management, Supply Chain Solutions und Financial Solutions waren von einem moderaten Wachstum geprägt, während der Markt für IT-Dienstleistungen deutliche Rückgänge verzeichnete.

Die europäischen Offset- und Tiefdruckmärkte verzeichneten 2020 eine stark rückläufige Entwicklung. Der Buchdruckmarkt in Nordamerika entwickelte sich stabil.

Die US-amerikanischen Bildungsmärkte sind 2020 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten Training im Gesundheitswesen, E-Learning im Bereich Technologie sowie Hochschulbildung moderat bis stark gewachsen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Ende Januar 2020 wurde angesichts des globalen Ausbruchs der Corona-Pandemie erstmals der Konzernkrisenstab von Bertelsmann einberufen, der weitreichende Schutz- und Präventionsmaßnahmen für Bertelsmann-Bereiche und -Firmen im Jahresverlauf entwickelte. Der Bertelsmann-Vorstand setzte frühzeitig ein Bündel an Maßnahmen um und fokussierte sich dabei auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kontinuität der Geschäfte, Kostenmaßnahmen und temporäre Investitionszurückhaltung. Zur Sicherung und Ausweitung der Liquidität des Unternehmens diente die Aufnahme von zusätzlichem Kapital. So wurde bis zur Jahresmitte die Liquiditätsausstattung des Konzerns unter Nutzung verschiedener Kapitalmarktinstrumente deutlich erhöht (siehe Abschnitt "Finanzierungsaktivitäten"). Ab dem Frühjahr galten zudem ein konzernweites Verbot für Dienstreisen und der Wechsel ins Homeoffice für einen Großteil der Beschäftigten.

Gleichzeitig wurden die produzierenden Betriebe und Service-Einheiten mit Schutzmasken sowie Vorgaben zu Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen unterstützt.

Im März 2020 veräußerte die zur RTL Group gehörende Groupe M6 den französischen Cashback-Anbieter iGraal an die deutsche Global Savings Group (GSG). Die Transaktion erfolgte zum Teil durch einen Aktienaustausch. Infolgedessen wurde die Groupe M6 Anteilseigner der GSG.

Zum 1. April 2020 schloss Bertelsmann die Übernahme der restlichen 25 Prozent der Anteile an Penguin Random House vom Mitgesellschafter Pearson nach Erhalt aller erforderlichen kartellrechtlichen Genehmigungen ab.

Im Juni 2020 wurde Henrik Poulsen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des dänischen Energieunternehmens Ørsted, neu in den Aufsichtsrat von Bertelsmann berufen.

Ende Juni 2020 erwarb der internationale Informationsdienstleister Experian eine Mehrheitsbeteiligung am Geschäftsbereich Risk Management von Arvato Financial Solutions. Auf diese Weise soll die gemeinsame Marktposition gestärkt werden und eine innovative Plattform entstehen, von der Kunden der bislang getrennt voneinander auftretenden Unternehmen profitieren.

Ende Oktober 2020 schloss die RTL Group den Verkauf ihrer Beteiligung am kanadischen Onlinevideo-Unternehmen BroadbandTV ab.

In seiner Sitzung vom 5. November 2020 ernannte der Aufsichtsrat Rolf Hellermann zum neuen Finanzvorstand von Bertelsmann. Zum 1. Januar 2021 übernahm dieser die Funktion des Chief Financial Officer (CFO) von Bernd Hirsch und wurde Mitglied des Vorstands.

Im November 2020 kündigte Bertelsmann die Übernahme der Verlagsgruppe Simon & Schuster vom Medienunternehmen ViacomCBS für 2,175 Mrd. US-Dollar an. Mit dem Erwerb wird die Position im weltweiten Buchverlagsgeschäft gestärkt, insbesondere in den USA. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der regulatorischen Genehmigung. Bertelsmann wird den Kaufpreis aus vorhandenen liquiden Finanzmitteln entrichten. Mit dem Abschluss der Transaktion wird im Laufe des Jahres 2021 gerechnet.

Im Dezember 2020 übernahm die RTL Group alle ausstehenden Anteile am Fernseh- und Radiogeschäft von RTL Belgien. Die Akquisition wurde mit Barmitteln sowie mit eigenen Aktien der RTL Group (Treasury Shares) bezahlt.

Im Dezember 2020 nahmen Gruner + Jahr und das französische Medienunternehmen Vivendi exklusive Verkaufsgespräche über die französische G+J-Tochter Prisma Media

auf. Zum Jahresende unterzeichneten beide Unternehmen eine Put-Option. Der geplante Verkauf steht unter dem Vorbehalt der Unterrichtung und Anhörung der Arbeitnehmervertretungen von Prisma Media, der kartellrechtlichen Freigabe sowie der Fertigstellung aller rechtlichen Dokumente. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2021 erwartet.

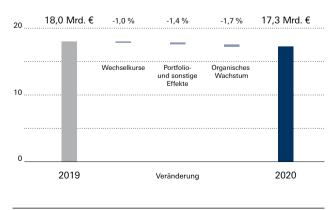
Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum eine Reihe von Immobilientransaktionen umgesetzt. Diese umfassen den An- und Weiterverkauf einer Büroimmobilie in München sowie den Verkauf von Büroimmobilien in London und Hamburg. Alle Objekte wurden mit jeweils unterschiedlichen Laufzeiten zurückgemietet.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz sank im Geschäftsjahr 2020 um 4,1 Prozent auf 17,3 Mrd. € (Vj.: 18,0 Mrd. €). Umsatzeinbußen infolge der Corona-Pandemie belasteten insbesondere die werbefinanzierten und die Druckgeschäfte. Als robust erwiesen sich hingegen das Buchverlagsgeschäft, das Musikgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte und einige Bildungsgeschäfte. Bereinigt um Wechselkurs-, Portfolio- und sonstige Effekte belief sich der organische Rückgang des Konzerns auf 1,7 Prozent.

Der Umsatz der RTL Group sank um 9,5 Prozent auf 6.017 Mio. € (Vj.: 6.651 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 7,2 Prozent. Der Umsatzrückgang ist hauptsächlich auf den starken Rückgang der TV-Werbeeinnahmen im zweiten Quartal des Jahres 2020 sowie Verschiebungen von Produktionen bei Fremantle infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Positiv entwickelte sich hingegen die Anzahl



Umsatz der Unternehmensbereiche

in Mio. €			2020			2019
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	1.958	4.059	6.017	2.138	4.513	6.651
Penguin Random House	277	3.525	3.802	265	3.371	3.636
Gruner + Jahr	769	366	1.135	913	442	1.355
BMG	46	556	602	46	554	600
Arvato	1.666	2.716	4.382	1.697	2.478	4.175
Bertelsmann Printing Group	833	529	1.362	948	620	1.568
Bertelsmann Education Group	2	299	301	2	331	333
Bertelsmann Investments	4	8	12	0	13	13
Summe Umsatz der Unternehmensbereiche	5.555	12.058	17.613	6.009	12.322	18.331
Corporate/Konsolidierung	-221	-103	-324	-203	-105	-308
Fortgeführte Aktivitäten	5.334	11.955	17.289	5.806	12.217	18.023

zahlender Abonnentinnen und Abonnenten der Streaming-Plattformen TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden. Bei Penguin Random House stieg der Umsatz um 4,6 Prozent auf 3.802 Mio. € (Vj.: 3.636 Mio. €). Das organische Wachstum betrug 6,7 Prozent. Der Umsatzzuwachs wurde vor allem durch eine positive Geschäftsentwicklung des US-Geschäfts erzielt. Gruner + Jahr verzeichnete primär coronabedingt und durch Portfolioeffekte einen Umsatzrückgang um 16,2 Prozent auf 1.135 Mio. € (Vi.: 1.355 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 9,0 Prozent. BMG erzielte einen stabilen Umsatz von 602 Mio. € (Vj.: 600 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 1,9 Prozent. Pandemiebedingte Einschränkungen in der physischen Distribution sowie Verschiebungen von Veröffentlichungen konnten durch starkes Wachstum im Musikstreaming kompensiert werden. Der Umsatz von Arvato erhöhte sich um 5,0 Prozent auf 4.382 Mio. € (Vj.: 4.175 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 6,5 Prozent. Insbesondere der positive Geschäftsverlauf des CRM-Unternehmens Majorel trug zu dem Umsatzanstieg bei. Der Umsatz der Bertelsmann Printing Group reduzierte sich um 13,2 Prozent auf 1.362 Mio. € (Vj.: 1.568 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 13,4 Prozent. Der marktbedingte Umsatzrückgang der Bertelsmann Printing Group wurde durch die Corona-Pandemie, die wichtige Kundenbranchen und Regionen belastete, beschleunigt. Der Umsatz der Bertelsmann Education Group sank um 9,8 Prozent auf 301 Mio. € (Vj.: 333 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 2,3 Prozent. Der Umsatzrückgang ist bedingt durch die Veräußerung eines Großteils des Geschäftsbetriebs des US-Hochschuldienstleisters HotChalk, während die Nachfrage nach Online-Bildungsangeboten weiter anstieg. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein Umsatzausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Bei der geografischen Umsatzverteilung ergaben sich im Vorjahresvergleich leichte Änderungen. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 30,9 Prozent gegenüber 32,2 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 11,9 Prozent (Vj.: 12,3 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 6,5 Prozent (Vj.: 6,5 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 19,3 Prozent des Gesamtumsatzes nach 18,9 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA erhöhte sich auf 24,8 Prozent (Vj.: 23,4 Prozent) und die sonstigen Länder

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Konzernumsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2020	2019
Operating EBITDA der Unternehmensbereiche		
RTL Group	1.097	1.417
Penguin Random House	691	561
Gruner + Jahr	127	157
BMG	137	138
Arvato	662	549
Bertelsmann Printing Group	55	68
Bertelsmann Education Group	89	84
Bertelsmann Investments	-10	-1
Summe Operating EBITDA der Unternehmensbereiche	2.848	2.973
Corporate/Konsolidierung	295	-86
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	3.143	2.887
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-918	-908
Sondereinflüsse	51	-154
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	2.276	1.825
Finanzergebnis	-339	-309
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.937	1.516
Ertragsteueraufwand	-478	-426
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.459	1.090
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	1
Konzernergebnis	1.459	1.091
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	1.152	729
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	307	362

erreichten einen Umsatzanteil von 6,6 Prozent (Vj.: 6,7 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz stieg somit auf 69,1 Prozent (Vj.: 67,8 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Dienstleistungen, Werbung und Anzeigen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht verändert.

Operating EBITDA

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte Bertelsmann ein Operating EBITDA von 3.143 Mio. € (Vj.: 2.887 Mio. €). Der Anstieg um 8,9 Prozent ist wesentlich zurückzuführen auf Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen in Höhe von insgesamt 376 Mio. €. Darüber hinaus verzeichneten insbesondere Penguin Random House und Arvato positive Ergebnisentwicklungen. Der teils starke Rückgang in den werbefinanzierten und den Druckgeschäften ist trotz effektiver Gegenmaßnahmen zur Kostenreduktion auf die negativen Umsatzauswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 18,2 Prozent (Vj.: 16,0 Prozent).

Das Operating EBITDA der RTL Group verringerte sich um 22,6 Prozent auf 1.097 Mio. € (Vj.: 1.417 Mio. €). Angesichts der Corona-Pandemie verzeichnete die RTL Group einen

Rückgang der Werbeerlöse und die Verschiebung von TV-Produktionen. Bei Penguin Random House erhöhte sich das Operating EBITDA um 23,3 Prozent auf 691 Mio. € (Vj.: 561 Mio. €) insbesondere dank des wachsenden US-Geschäfts sowie eines höheren Onlineanteils im Verkaufsmix. Das Operating EBITDA von Gruner + Jahr sank um 19,4 Prozent auf 127 Mio. € (Vj.: 157 Mio. €). Coronabedingte Mindererlöse wurden durch eine umfassende Gegensteuerung weitestgehend kompensiert. BMG erzielte ein stabiles Operating EBITDA von 137 Mio. € (Vj.: 138 Mio. €) und profitierte in einem schwierigen Marktumfeld vom starken Wachstum im Musikstreaming. Arvato erzielte ein Operating EBITDA von 662 Mio. € (Vj.: 549 Mio. €). Der Anstieg um 20,5 Prozent ist Ausdruck einer Ergebnisverbesserung insbesondere beim CRM-Unternehmen Majorel sowie im Bereich Supply Chain Solutions. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Printing Group ging um 19,8 Prozent auf 55 Mio. € (Vi.: 68 Mio. €) zurück. Das Ergebnis wurde neben weiter rückläufigen Volumina und anhaltendem Preisdruck zusätzlich wesentlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet. Die Bertelsmann Education Group verbuchte mit 89 Mio. € (Vj.: 84 Mio. €) einen Anstieg des Operating EBITDA um 5,6 Prozent. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein operativer Ergebnisausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Sondereinflüsse

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2020 auf 51 Mio. € nach -154 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich zusammen aus Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von -116 Mio. € (Vj.: -27 Mio. €), Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen in Höhe von -62 Mio. € (Vj.: -51 Mio. €), Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten von -26 Mio. € (Vj.: -9 Mio. €), einem Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen von 410 Mio. € (Vj.: 90 Mio. €), Bewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 59 Mio. € (Vj.: 143 Mio. €) sowie Restrukturierungsaufwendungen und weiteren Sondereinflüssen in Höhe von insgesamt -214 Mio. € (Vi.: -293 Mio. €). Im Berichtszeitraum gab es keine Anpassungen der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte nach -7 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg beim Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen ist insbesondere auf die Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung am Geschäftsbereich Risk Management von Arvato Financial Solutions zurückzuführen.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Berücksichtigung der Sondereinflüsse in Höhe von 51 Mio. € (Vj.: -154 Mio. €) sowie der nicht in den Sondereinflüssen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von -918 Mio. € (Vj.: -908 Mio. €) im Geschäftsjahr 2020 ein EBIT von 2.276 Mio. € (Vj.: 1.825 Mio. €).

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von -309 Mio. € auf -339 Mio. €. Die Abweichung ist zurückzuführen auf die gestiegenen Zinsaufwendungen infolge der zur coronabedingten Liquiditätssicherung umgesetzten Finanzierungsaktivitäten. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich insbesondere infolge des verbesserten Ergebnisses vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten auf -478 Mio. € nach -426 Mio. € im Vorjahr. Das Konzernergebnis erhöhte sich

somit auf 1.459 Mio. € (Vj.: 1.091 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 307 Mio. € (Vj.: 362 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 1.152 Mio. € (Vj.: 729 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2019 wurde im Jahr 2020 keine Dividende gezahlt. Für das Geschäftsjahr 2020 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 180 Mio. € vorzuschlagen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe "Baa1/BBB+" und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Am 31. Dezember 2020 lag der Leverage Factor mit 1,9 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2019: 2,6). Primär aufgrund einer hohen operativen Mittelfreisetzung gingen die Nettofinanzschulden zurück.

Finanzierungsziele

	Ziel	2020	2019
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA ¹⁾	≤ 2,5	1,9	2,6
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis ¹⁾	> 4,0	8,3	8,5
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	≥ 25,0	36,1	38,2

¹⁾ Nach Modifikationen.

Die Wirtschaftlichen Schulden verringerten sich zum 31. Dezember 2020 auf 5.207 Mio. € nach 6.511 Mio. € im Vorjahr aufgrund deutlich gesunkener Nettofinanzschulden von 2.055 Mio. € (31. Dezember 2019: 3.364 Mio. €). Die bilanziellen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 betrugen 1.355 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.392 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2020 erhöhten sich auf 2.009 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.967 Mio. €).

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des für den Leverage Factor verwendeten Operating EBITDA zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 8,3 (Vj.: 8,5). Die Eigenkapitalquote im Konzern lag bei 36,1 Prozent (31. Dezember 2019: 38,2 Prozent) und somit weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsaktivitäten

Unter einem im März 2020 aufgelegten Debt-Issuance-Programm über bis zu 5 Mrd. € emittierte Bertelsmann im April 2020 eine Anleihe über 750 Mio. € mit einem Kupon von 2,0 Prozent und einer Laufzeit von acht Jahren und im Mai 2020 eine Anleihe über 750 Mio. € mit einem Kupon von 1,5 Prozent und einer Laufzeit von zehn Jahren. Zusätzlich wurden unter dem Programm Privatplatzierungen über insgesamt 350 Mio. € begeben. Darüber hinaus begab Bertelsmann im Berichtszeitraum Schuldscheindarlehen in einer Gesamthöhe von 250 Mio. €. Vor Jahresende wurde bereits eine der Privatplatzierungen über 250 Mio. € durch Ausübung einer Kündigungsoption zurückgeführt. Zudem wurden ein im Dezember 2020 fälliges Schuldscheindarlehen über 100 Mio. € und der variable Teil eines im Jahr 2027 fälligen Schuldscheindarlehens über 50 Mio. € getilgt.

Im Berichtszeitraum wurde zur Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs im Rahmen des Erwerbs der restlichen Penguin-Random-House-Anteile ein Kredit in Höhe von 675 Mio. € mit einer Laufzeit von bis zu 18 Monaten im März 2020 vereinbart und in Anspruch genommen. Darüber hinaus setzte Bertelsmann diverse Finanzierungsmaßnahmen zur Liquiditätssicherung um. Hierzu zählen insbesondere die Inanspruchnahme der revolvierenden syndizierten Kreditlinie in Höhe von 1,2 Mrd. € und die Inanspruchnahme einer bilateralen Dual-Currency-Kreditlinie in Höhe von 215 Mio. US-Dollar, jeweils im März 2020, sowie der Abschluss eines Kredites in Höhe von 300 Mio. US-Dollar mit bis zu einjähriger Laufzeit im April 2020. Alle im Berichtszeitraum gezogenen Kreditlinien wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 vollständig zurückgezahlt.

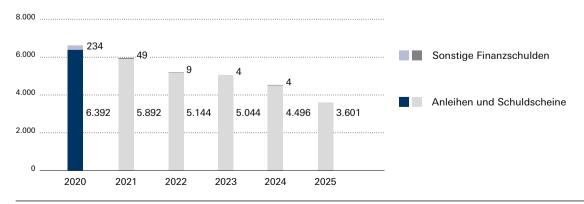
Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird aktuell von Moody's mit "Baa2" (Ausblick: stabil) und von S&P mit "BBB" (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Bonitätsbeurteilungen liegen im Investment-Grade-Bereich. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit "P-2" und von S&P mit "A-2" beurteilt.

Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität unter anderem über eine syndizierte Kreditlinie mit 15 Banken. Diese zum 31. Dezember 2020 nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann bis zum Jahr 2025 durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolvierend in Anspruch genommen werden.

Laufzeitenprofil - Finanzschulden in Mio. €



Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.994	2.060
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-263	-682
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	330	-1.128
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	3.061	250
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-61	-12
Liquide Mittel am 1.1.	1.643	1.405
Liquide Mittel am 31.12.	4.643	1.643
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-72	-7
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	4.571	1.636

Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.994 Mio. € generiert (Vj.: 2.060 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 2.571 Mio. € (Vj.: 1.883 Mio. €), die Cash Conversion Rate lag bei 118 Prozent (Vj.: 97 Prozent); vgl. hierzu auch Abschnitt "Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne". Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -263 Mio. € (Vj.: -682 Mio. €). Auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -879 Mio. € (Vj.: -923 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betrugen -41 Mio. € (Vj.: -317 Mio. €). Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 657 Mio. € (Vj.: 558 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 330 Mio. € (Vj.: -1.128 Mio. €). Die Abweichung ist zurückzuführen auf die Emissionserlöse der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie den Rückgang bzw. die Aussetzung der Dividendenzahlungen an Bertelsmann-Aktionäre und nicht beherrschende Anteilseigner. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA coronabedingt ausgesetzt nach einer Dividendenzahlung von -180 Mio. € im Vorjahr. Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -10 Mio. € (Vj.: -263 Mio. €) ausgezahlt. Zum 31. Dezember 2020 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 4,6 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €). Der deutliche Anstieg ist auf die Kapitalmarktmaßnahmen zurückzuführen, die unter anderem der Sicherung und Ausweitung der Liquidität von Bertelsmann dienen.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der

Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr. Die zum 31. Dezember 2020 vorhandenen außerbilanziellen Verpflichtungen hatten für das abgelaufene wie auch für das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 54 Mio. € (Vi.: 6 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 974 Mio. € (Vj.: 1.246 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betrugen 920 Mio. € (Vj.: 1.270 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 350 Mio. € (Vj.: 323 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 313 Mio. € (Vj.: 313 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 216 Mio. € (Vj.: 317 Mio. €) aufgewandt. Hierzu zählen insbesondere die Investitionen von Bertelsmann Investments. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 41 Mio. € (Vj.: 317 Mio. €).

Nach Berücksichtigung der übernommenen Finanzschulden und Kaufpreiszahlungen für Anteilsaufstockungen an Tochterunternehmen, insbesondere für die vollständige Übernahme von Penguin Random House, erhöhten sich die wirtschaftlichen Investitionen im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 1.717 Mio. € (Vj.: 1.314 Mio. €). Diese Auszahlungen für Anteilsaufstockungen werden gemäß den IFRS als Veränderung des Eigenkapitals klassifiziert und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Aus Unternehmenssicht sind diese Auszahlungen wirtschaftlich vergleichbar mit Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen und haben somit Investitionscharakter.

Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2020	2019
RTL Group	210	451
Penguin Random House	75	124
Gruner + Jahr	31	31
BMG	92	80
Arvato	264	216
Bertelsmann Printing Group	34	45
Bertelsmann Education Group	19	25
Bertelsmann Investments	185	260
Summe Investitionen der Bereiche	910	1.232
Corporate/Konsolidierung	10	8
Gesamtinvestitionen	920	1.240

Bilanz

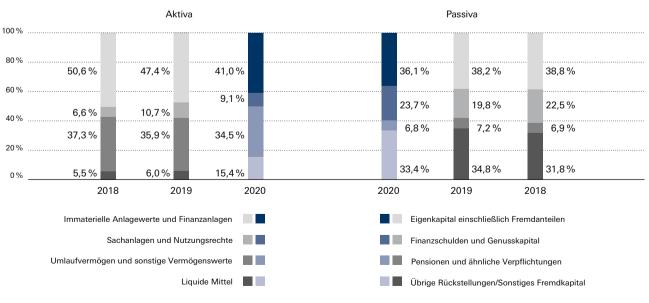
Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich auf 29,7 Mrd. € (Vj.: 27,3 Mrd. €). Die liquiden Mittel stiegen spürbar auf 4,6 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €). Das Eigenkapital betrug 10,7 Mrd. € nach 10,4 Mrd. € im Vorjahr. Daraus ergab sich eine Eigenkapitalquote von 36,1 Prozent (Vj.: 38,2 Prozent). Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital lag bei 9,0 Mrd. € (Vj.: 8,9 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich auf 2.009 Mio. € (Vj.: 1.967 Mio. €). Die Bruttofinanzschulden beliefen sich auf 6.626 Mio. € nach 5.000 Mio. € zum 31. Dezember 2019. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Genusskapital

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2020 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Januar erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit 360,60 Prozent

Bilanzstruktur



seinen höchsten Stand, im März mit 210,00 Prozent seinen niedrigsten Stand im Geschäftsjahr 2020.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2020 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen

Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2020 eine Gesamtkapitalrendite von 7,65 Prozent (Vj.: 6,36 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2020 auf 8,65 Prozent (Vj.: 7,36 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 7. Mai 2021 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Die RTL Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 im Zuge der Corona-Pandemie niedrigere Werbebuchungen und Produktionsverschiebungen, die zu Rückgängen im Umsatz und beim operativen Ergebnis führten. Nach einem starken Rückgang der TV-Werbeeinnahmen im zweiten Quartal stabilisierte sich die Lage im dritten Quartal; im wichtigen vierten Quartal legten die TV-Werbeerlöse der RTL Group im Vorjahresvergleich wieder zu.

Das Management der RTL Group steuerte ab Mitte März aktiv mit Kosten- und Cashflow-Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Pandemie, ohne den nachhaltigen Geschäftserfolg zu beeinträchtigen. Mehr als die Hälfte der Umsatzeinbußen konnte so kompensiert werden.

Im Gesamtjahr gab der Umsatz der RTL Group um 9,5 Prozent auf 6,0 Mrd. € (Vj.: 6,7 Mrd. €) nach, das Operating EBITDA um 22,6 Prozent auf 1,1 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €). Die EBITDA-Marge erreichte 18,2 Prozent nach 21,3 Prozent im Vorjahr. Mit 1,1 Mrd. € (Vj.: 1,1 Mrd. €) entfielen 17,5 Prozent (Vj.: 16,1 Prozent) des Umsatzes auf Digitalgeschäfte wie Onlinewerbung, Streaming und Werbetechnologie.

Die Streaming-Dienste TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten zum Jahresende zusammen 2,2 Millionen zahlende Abonnentinnen und Abonnenten, 52 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. In Frankreich steigerte die Groupe M6 die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer des werbefinanzierten Streaming-Dienstes 6play auf 16,3 Millionen (Vj.: 11,1 Millionen). Im Oktober ging Salto, der gemeinsame Bezahl-Streaming-Dienst von Groupe TF1, France Télévisions und Groupe M6, an den Start. Das Angebot umfasste zunächst mehr als 10.000 Stunden Programm und den Zugriff auf die Inhalte der wichtigsten TV-Sender des Landes.

Mit ihren Informations- und Unterhaltungsangeboten trafen die Mediengruppe RTL Deutschland, Groupe M6 und RTL Nederland während der Corona-Pandemie auf ein deutlich gestiegenes Zuschauerinteresse. Sie verzeichneten eine bessere Entwicklung im Zuschauermarkt als ihre privaten Wettbewerber. In Deutschland erzielte die RTL-Senderfamilie zugleich deutliche Marktanteilsgewinne auf dem Netto-TV-Werbemarkt.

Im November vereinbarten die Mediengruppe RTL Deutschland und die Deutsche Telekom eine strategische Partnerschaft, um die Wachstumsmärkte Streaming und personalisierte Werbung gemeinsam zu erschließen. Die RTL Group setzte zugleich den Aufbau einer offenen Ad-Tech-Plattform fort, die auf der von Smartclip entwickelten Technologie basiert und auf die Bedürfnisse europäischer Broadcaster und Streaming-Dienste zugeschnitten ist.

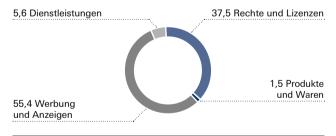
Die Produktionstochter Fremantle sah sich im Coronajahr 2020 mit deutlichen Einschränkungen bei der Film- und Fernsehproduktion konfrontiert, was vor allem im zweiten Quartal zu weniger Auslieferungen von Shows und zur Verschiebung von Produktionen führte. Nach der Einführung von Schutzmaßnahmen wurde die Produktion zur Jahresmitte in den meisten Märkten wieder aufgenommen. Zu den größten kreativen Erfolgen zählten Shows wie "American Idol", Reality-Formate wie "Too Hot to Handle" für Netflix sowie fiktionale Serienproduktionen wie "Deutschland 89" für Amazon Prime.

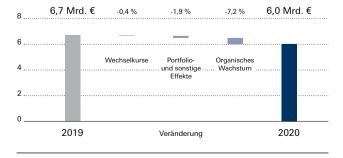
Im Oktober verkaufte die RTL Group ihre Mehrheitsbeteiligung am digitalen Videonetzwerk BroadbandTV gegen eine Barzahlung von 102 Mio. € an die BBTV Holdings Inc. Im Dezember folgte der Erwerb aller ausstehenden Anteile am Fernseh- und Radiogeschäft von RTL Belgium gegen eine Barzahlung und eigene Aktien der RTL Group (Treasury Shares).

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent





Penguin Random House

Penguin Random House profitierte im Jahr der Corona-Pandemie von starken Neuveröffentlichungen und einer erhöhten Nachfrage nach Büchern in allen Formaten. Trotz zwischenzeitlich geschlossener Buchläden in vielen Ländern erzielte die Gruppe deutliche Zuwächse beim Umsatz und beim operativen Ergebnis, insbesondere im US-amerikanischen und britischen Markt.

Ein strategischer Meilenstein war im Geschäftsjahr der Erwerb der restlichen 25 Prozent der Anteile an Penguin Random House. Die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe gehört seit dem 1. April 2020 vollständig zu Bertelsmann; die deutschsprachige Verlagsgruppe Random House wurde im Zuge dessen integriert und in Penguin Random House Verlagsgruppe umbenannt. Im November kündigte Bertelsmann den Erwerb des traditionsreichen US-Publikumsverlags Simon & Schuster an. Die Transaktion soll nach Vorliegen aller notwendigen Freigaben von Wettbewerbsbehörden im Laufe des Jahres 2021 vollzogen werden.

Der Umsatz von Penguin Random House erreichte im Geschäftsjahr 2020 3,8 Mrd. € und lag damit um 4,6 Prozent über dem Vorjahresniveau von 3,6 Mrd. €. Das Operating EBITDA stieg um 23,3 Prozent auf 691 Mio. € (Vj.: 561 Mio. €). Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 18,2 Prozent (Vj.: 15,4 Prozent).

Meistverkauftes Buch des Jahres war "A Promised Land", der erste Teil der Memoiren des früheren US-Präsidenten Barack Obama. Das Werk wurde im November nahezu zeitgleich in 20 verschiedenen Sprachen veröffentlicht und verkaufte sich bis zum Jahresende weltweit mehr als 7,3 Millionen Mal in allen Formaten. In zahlreichen Märkten bauten die Verlage von Penguin Random House ihre Onlineverkäufe aus und etablierten verschiedene virtuelle Plattformen zum Austausch mit Autorinnen und Autoren, Lesepublikum und Handel. Ein Wachstumstreiber waren 2020 erneut Hörbücher, die in den meisten Märkten zweistellige Zuwachsraten erzielten. Penguin-Random-House-Verlage stellten jeweils zahlreiche Titel auf den Bestsellerlisten von "New York Times" in den USA, "Sunday Times" in Großbritannien und "Spiegel" in Deutschland.

Auf dem größten Buchmarkt USA war "A Promised Land" von Barack Obama mit mehr als drei Millionen verkauften Exemplaren der stärkste Bestseller. Hohe Verkaufszahlen erzielten auch Titel wie "Untamed" von Glennon Doyle, "Becoming" von Michelle Obama, "Where the Crawdads Sing" von Delia Owens und "How to Be an Antiracist" von Ibram X. Kendi.

Penguin Random House UK erlebte ebenfalls ein starkes Jahr mit steigenden Umsätzen. Zu den erfolgreichsten Büchern zählten "A Promised Land" von Barack Obama, "The Boy, The Mole, The Fox and The Horse" von Charlie Mackesy und "The Thursday Murder Club" von Richard Osman mit jeweils mehr als einer Million verkauften Exemplaren.

Die Penguin Random House Grupo Editorial verzeichnete höhere Onlineverkäufe in Spanien, mit denen sich deutliche Rückgänge in Lateinamerika ausgleichen ließen. Besonders nachgefragt waren die Titel "Las tinieblas y el alba" von Ken Follett, "Línea de fuego" von Arturo Pérez Reverte und "Reina roja" von Juan Gómez-Jurado.

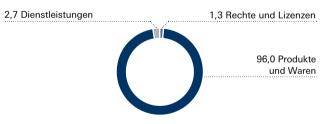
Im deutschsprachigen Raum behauptete die Penguin Random House Verlagsgruppe ihre führende Marktposition in einem pandemiebedingt rückläufigen Buchmarkt. Meistverkaufte Titel waren "Ein verheißenes Land" von Barack Obama, "Ohne Schuld" von Charlotte Link und "Das Kind in dir muss Heimat finden" von Stefanie Stahl.

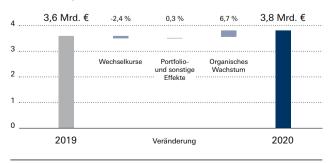
Zahlreiche Autorinnen und Autoren von Penguin Random House gewannen 2020 renommierte Auszeichnungen, darunter Colson Whitehead einen Pulitzer-Preis im Bereich Fiction für "The Nickel Boys" und Charles Yu den U.S. National Book Award im Bereich Fiction für "Interior Chinatown".

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent





Gruner + Jahr

Gruner + Jahr verzeichnete nach starken coronabedingten Rückgängen im ersten Halbjahr 2020 insbesondere im vierten Quartal eine deutliche Verbesserung bei den Werbe- und Vertriebserlösen und setzte seine Transformation erfolgreich fort. Das Operating EBITDA reduzierte sich auf 127 Mio. € (Vj.: 157 Mio. €) und die EBITDA-Marge lag bei 11,2 Prozent (Vj.: 11,6 Prozent). Coronabedingte Mindererlöse wurden durch eine umfassende Gegensteuerung weitestgehend kompensiert. Der Umsatz ging im Gesamtjahr primär coronabedingt und durch Portfolioeffekte (darunter die Veräußerung des SpecialInterest-Verlags Motor Presse Stuttgart) um 16,2 Prozent auf 1,1 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €) zurück.

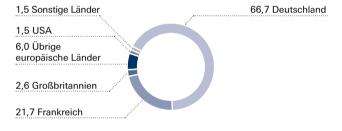
Der Umsatzanteil des Digitalgeschäfts in Deutschland und Frankreich konnte abermals gesteigert werden; er liegt nun bei 37 Prozent (Vj.: 33 Prozent). Die Digitalangebote der Magazinmarken in Deutschland wuchsen stark in Umsatz und Ergebnis. Zudem konnten bezahlpflichtige Digitalangebote, etwa bei "Capital" und "Stern", ausgebaut werden.

G+J Deutschland blieb im Kerngeschäft im Ergebnis trotz coronabedingter Rückgänge im Printanzeigenmarkt und Schließung einzelner Vertriebskanäle (z.B. Bahnhöfe, Flughäfen) aufgrund aktiver Gegensteuerung nur moderat unter Vorjahr. Im Lebensmitteleinzelhandel und im Abonnement entwickelte sich das Vertriebsgeschäft der Magazine hingegen positiv. Marken wie "Stern", "Landlust" und "Schöner Wohnen" verzeichneten ein wachsendes Ergebnis. Territory, einer der führenden Content-Communication-Anbieter in Europa, verzeichnete ebenfalls vor allem coronabedingte Rückgänge in Umsatz und Ergebnis.

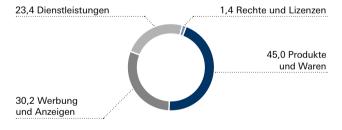
G+J Frankreich verzeichnete einen starken Ergebnisanstieg trotz negativer Effekte der Coronakrise auf das Anzeigenund Vertriebsgeschäft sowie der Insolvenz eines Pressegrossisten. Im Dezember nahmen G+J und das Unternehmen Vivendi exklusive Verkaufsgespräche über das französische Zeitschriftengeschäft Prisma Media auf. Beide Unternehmen unterzeichneten eine Put-Option. Bei der DDV Mediengruppe lagen Umsatz und Ergebnis coronabedingt unter Vorjahr.

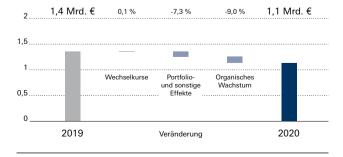
G+J hatte weiterhin einen großen aktiven Part bei der Zusammenarbeit aller Inhaltegeschäfte von Bertelsmann in der Bertelsmann Content Alliance. 2020 wurden zahlreiche neue bereichsübergreifende Formate entwickelt und vermarktet. So berichteten mehrere Medien der Bertelsmann Content Alliance über die Veröffentlichung der Memoiren von Barack Obama. Darüber hinaus begleiteten UFA Show & Factual, G+J, die Penguin Random House Verlagsgruppe und die Audio Alliance die größte Arktis-Expedition aller Zeiten exklusiv für die deutschsprachige Öffentlichkeit und erzielten mit den Medienangeboten große Reichweitenerfolge.

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent





BMG

Die Bertelsmann-Musiktochter BMG hielt im herausfordernden Geschäftsjahr 2020 sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis stabil. Dank des digitalen Fokus und eines kräftigen Streaming-Wachstums konnte das Unternehmen Einbußen aufgrund der weltweiten Schließung des physischen Handels ausgleichen. Der Umsatz lag mit 602 Mio. € (Vj.: 600 Mio. €) ebenso wie das Operating EBITDA mit 137 Mio. € (Vj.: 138 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Die EBITDA-Marge betrug 22,7 Prozent (Vj.: 23,0 Prozent). Digitale Erlösquellen erhöhten ihren Anteil am Gesamtumsatz von BMG im Berichtszeitraum auf 60 Prozent (Vj.: 56 Prozent).

Im Labelgeschäft veröffentlichte BMG erfolgreiche neue Werke von Conkarah, Curtis Waters, Kontra K, KSI, Kylie Minogue und Run The Jewels. So generierte die Hit-Single "Banana" von Conkarah zum Jahresende mehr als eine Milliarde Streams weltweit. Kylie Minogue legte mit "Disco" das dritte Nummer-eins-Album mit BMG in Großbritannien vor, Kontra K mit "Vollmond" das vierte aufeinanderfolgende Nummer-eins-Album mit BMG in Deutschland.

Weitere Highlights waren die Neuauflage von "Ace of Spades" zum 40. Jubiläum des legendären Motörhead-Albums sowie die Veröffentlichung der ersten Ausgabe einer neuen Boxset-Serie "The Iconic Song", beginnend mit "Wind of Change" von den Scorpions. Neue Labelverträge unterzeichneten neben vielen anderen das Produzenten-Duo Jimmy Jam & Terry Lewis, Pat Metheny, Julia Stone, Aloe Blacc, Sepultura und Erika Ender.

Im Verlagsgeschäft kamen starke Performances unter anderem von Singer-Songwriter Lewis Capaldi, von AC/DC mit dem internationalen Nummer-eins-Album "Power Up" sowie von den Rolling Stones, die mit "Living in a Ghost Town" die erste neue Single seit acht Jahren vorlegten. Der von BMG-Songwritern geschriebene Hit "Made to Love" von Xiao Zhan wurde im April mit 25,5 Millionen Downloads binnen 24 Stunden der am schnellsten verkaufte digitale Track der chinesischen Musikgeschichte.

Neue Verlagsverträge unterzeichneten unter anderem Diane Warren und Neil Finn; Mick Jagger und Keith Richards verlängerten und erweiterten ihre bestehenden Verträge.

Über eine Mehrheitsbeteiligung am unabhängigen deutschen Veranstalter Undercover stieg BMG ins Livemusik-Geschäft ein. Das Unternehmen weitete außerdem sein Angebot um einen Boutique-Service für Leistungsschutzrechte ("Neighboring Rights") aus. BMG erwarb den Katalog von Cheyenne Records, der Songs der erfolgreichen deutschen Girlband No Angels und anderer bekannter Künstlerinnen und Künstler umfasst. Darüber hinaus übernahm BMG alle Anteile

des Fleetwood-Mac-Mitbegründers Mick Fleetwood an den Aufnahmen der Band, darunter ikonische Hits wie "Dreams".

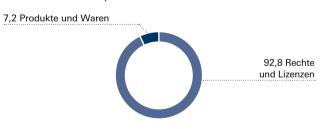
Zu den prägenden Entwicklungen des Geschäftsjahres zählen außerdem die Vereinbarung globaler Partnerschaften mit den britischen ITV Studios, eine strategische Content-Partnerschaft mit NetEase Cloud Music in China sowie eine von BMG Production Music vereinbarte Kooperation mit der Klbasierten Music-to-Video-Plattform MatchTune. BMG wurde zudem exklusiver Partner für alle musikalischen Projekte des französischen Fußball-Erstligisten Olympique de Marseille.

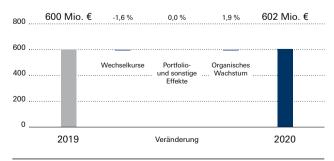
Die Bertelsmann-Musiktochter brachte diverse Fairness-Initiativen für Künstlerinnen, Künstler und Songwriter auf den Weg. So startete BMG inmitten einer internationalen Rassismus-Debatte als erstes Musikunternehmen eine umfangreiche Studie, um zu prüfen, ob durch Akquisitionen Musikkataloge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen schwarze Künstlerinnen und Künstler diskriminieren. Erste Ergebnisse und ein Aktionsplan wurden zum Jahresende vorgelegt.

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent





Arvato

Die bei Arvato gebündelten Dienstleistungsaktivitäten des Konzerns verzeichneten im Jahr 2020 trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie erneut eine erfreuliche Geschäftsentwicklung. Treiber waren neben dem CRM-Unternehmen Majorel alle Solution Groups von Arvato. In Summe konnte die international agierende Dienstleistungsgruppe sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis steigern. Der Umsatz wuchs um 5,0 Prozent auf 4,4 Mrd. € (Vj.: 4,2 Mrd. €), das Operating EBITDA stieg um 20,5 Prozent auf 662 Mio. € (Vj.: 549 Mio. €). Die EBITDA-Marge von Arvato erreichte 15,1 Prozent nach 13,2 Prozent im Vorjahr.

Die Logistikdienstleistungsgeschäfte von Arvato Supply Chain Solutions haben sich im Berichtszeitraum weiter positiv entwickelt, insbesondere in den Bereichen E-Commerce und Healthcare. Die Solution Group konnte den Umsatz organisch steigern und Neukunden in Schlüsselindustrien mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 100 Mio. € gewinnen. Die nationale und internationale Präsenz wurde durch die Eröffnung neuer und den Ausbau bestehender Standorte in Deutschland, den Niederlanden, Polen, der Türkei, den USA sowie in China und Russland weiter gesteigert. Gleichzeitig hat Arvato Supply Chain Solutions die Automatisierung der Logistikprozesse sowie die Cloud-Strategie und die digitale Transformation der einzelnen Unternehmen ebenso konsequent wie erfolgreich vorangetrieben.

Umsatz und Ergebnis von Arvato Financial Solutions haben sich im Berichtszeitraum ebenfalls positiv entwickelt. Gestützt wurde dies vor allem durch einen guten Geschäftsverlauf in den Bereichen Risikomanagement und "Pay after Delivery". Ende Juni wurde der Verkauf von 60 Prozent des Risikomanagement-Geschäfts an den Informationsdienstleister Experian erfolgreich abgeschlossen. Im Oktober startete Arvato Financial Solutions unter der Dachmarke Paigo eine innovative Plattform für verbraucherorientiertes Forderungsmanagement im deutschsprachigen Raum.

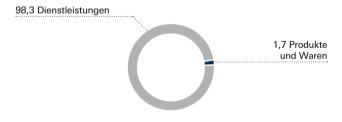
Der IT-Dienstleister Arvato Systems konnte im Geschäftsjahr 2020 sowohl diverse neue Projekte mit Bestandskunden durchführen als auch Neukunden in den Bereichen Handel, Energiewirtschaft und Medien gewinnen. Zudem ist es dem Unternehmen gelungen, das Geschäft mit eigenen Produkten und Plattformen weiterzuentwickeln, das Serviceportfolio im Zukunftsbereich Künstliche Intelligenz (KI) zu verbreitern und das wichtige Cloud-Geschäft sowohl durch die Stärkung von Partnerschaften als auch durch die Steigerung der internen Cloud-Kompetenzen deutlich auszubauen und dort sehr hohe Wachstumsraten zu erzielen. Arvato Systems hat im Berichtszeitraum diverse Business-Awards gewonnen, die sowohl die Expertise als auch die Marktwahrnehmung des Unternehmens als Partner für die digitale Transformation unterstrichen.

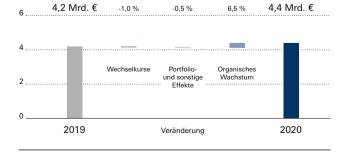
Die von Bertelsmann und der Saham Group gemeinsam betriebene CRM-Geschäftseinheit Majorel, die bei Bertelsmann voll konsolidiert wird, hat im Geschäftsjahr 2020 sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis gesteigert. International wurden unter anderem die Geschäfte mit Kunden aus der IT- und Hightech-Branche weiter ausgebaut und in Deutschland wurde ein innovatives Kommunikationsprojekt für einen Kunden aus der Automobilbranche erfolgreich realisiert. Zudem hat Majorel Gesundheitsbehörden und Institutionen der öffentlichen Hand in Deutschland und Marokko bei der Bewältigung der Corona-Pandemie unterstützt, eine neue globale Consulting-Einheit gegründet und den französischen Digital-Services-Provider Isilis übernommen.

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent





Bertelsmann Printing Group

Der international tätige Druck- und Marketingdienstleister Bertelsmann Printing Group (BPG) verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 einen Rückgang beim Umsatz sowie beim operativen Ergebnis. Ursächlich für diese Entwicklung war die unverändert herausfordernde Lage auf den Druckmärkten in Europa, die sich im Kontext der Corona-Pandemie nochmals zugespitzt hat. Insbesondere die Segmente Kataloge und Zeitschriften standen im Jahresverlauf erheblich unter Druck; zahlreiche Aufträge wurden kurzfristig storniert, weitere im Umfang reduziert. Der Umsatz der Gruppe ging im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 Prozent auf 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €) zurück. Das Operating EBITDA sank um 19,8 Prozent auf 55 Mio. € (Vj.: 68 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 4,0 Prozent (Vj.: 4,4 Prozent).

Die Druckgeschäfte der Gruppe in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich im Geschäftsjahr auch pandemiebedingt rückläufig entwickelt. Europas führende Offsetdruckerei Mohn Media lag insgesamt nur leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, da die niedrigere Auslastung insbesondere im Katalog- und Zeitschriftensegment durch den weiteren Ausbau des Prospektgeschäfts sowie durch Kostenmaßnahmen weitgehend kompensiert werden konnte. Prinovis Deutschland hat sich im Berichtszeitraum vor allem aufgrund der geplanten Kapazitätsreduktion am Schließungsstandort Nürnberg, aber auch aufgrund der schwierigen Situation im Zeitschriftensegment erneut deutlich rückläufig entwickelt. Das auf Printlösungen für Buchverlage ausgerichtete Unternehmen GGP Media hingegen konnte wichtige Produktionsverträge mit Großkunden langfristig verlängern, Marktanteile hinzugewinnen und ist im Geschäftsjahr gegen den Markttrend profitabel gewachsen.

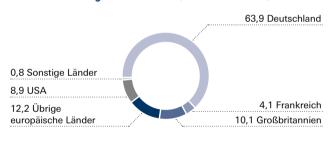
Die Direktmarketinggeschäfte im deutschsprachigen Raum verzeichneten eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung. Die Multichannel-Marketinggeschäfte von Dialog und die Kampagnenmanagement-Services von Campaign standen aufgrund der Tatsache, dass werbetreibende Unternehmen insbesondere in den ersten Monaten der Pandemie ihre Marketingbudgets gekürzt hatten, unter Druck. Das Multipartner-Bonusprogramm DeutschlandCard konnte das Geschäft indessen profitabel ausbauen und im fünften Jahr in Folge wachsen. Zudem wurden die Verträge mit den drei größten Partnern langfristig verlängert.

Die Druckaktivitäten der Gruppe in Großbritannien wurden von den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie ebenfalls hart getroffen. Umsatz und Ergebnis haben sich aufgrund von Volumenreduktionen insbesondere bei periodischen Supplements stark rückläufig entwickelt. Durch umfassende Gegenmaßnahmen zur Kapazitätsanpassung konnte ein Teil dieser Einbußen aufgefangen werden. Die Druckgeschäfte in

den USA konnten sich nach einem schwachen ersten Halbjahr stabilisieren, lagen in Summe im Umsatz und im operativen Ergebnis unter den Vorjahreswerten. Anfang November hat die BPG USA zwei Buchproduktionsstandorte von einem Wettbewerber übernommen und mit diesem Schritt den langfristigen Produktionsbedarf der großen Verlagskunden in den USA abgesichert. Fast zeitgleich wurden langfristige Verträge mit zwei weiteren großen Verlagshäusern abgeschlossen.

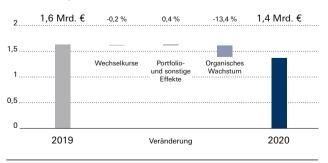
Die Umsätze des Speichermedienherstellers Sonopress nahmen vor dem Hintergrund des weiterhin deutlich rückläufigen Marktes ab, entwickelten sich aber dennoch besser als geplant. Die zur Sonopress-Gruppe gehörende Verpackungsdruckerei Topac hat das Geschäft mit nachhaltigen Verpackungslösungen für die Lebensmittelbranche weiter ausgebaut.

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent





Bertelsmann Education Group

Die in der Bertelsmann Education Group gebündelten Bildungsgeschäfte des Konzerns verzeichneten im Geschäftsjahr 2020 ohne Berücksichtigung unterjährig verkaufter Geschäfte einen Umsatzanstieg. Der operative Ertrag legte ebenfalls zu. Die Corona-Pandemie beschleunigte die Verlagerung vom Präsenzlernen hin zu Onlineunterricht, wovon insbesondere der E-Learning-Anbieter Relias, die Online-Weiterbildungsplattform Udacity und die Alliant International University profitierten. Die Bertelsmann Education Group investierte 2020 zudem verstärkt in neue Produkte und Technologien, um die Basis für langfristiges Wachstum zu legen.

In Summe erzielte der Unternehmensbereich einen um 9,8 Prozent verringerten Umsatz von 301 Mio. € (Vj.: 333 Mio. €). 2019 war der Weiterverkauf einer Sparte des zuvor erworbenen Weiterbildungsspezialisten OnCourse erfolgt; 2020 wurde ein Großteil des Geschäftsbetriebs des US-Hochschuldienstleisters HotChalk veräußert. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Education Group erreichte 89 Mio. € und lag damit um 5,6 Prozent über dem Vorjahresergebnis von 84 Mio. €. Die EBITDA-Marge stieg auf 29,5 Prozent (Vj.: 25,2 Prozent).

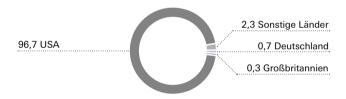
Vor allem das Online-Kursangebot von Relias war 2020 stark nachgefragt und führte zu organischem Wachstum bei dem auf Fort- und Weiterbildungen für das Gesundheitswesen spezialisierten Anbieter. Relias stellte Beschäftigten der Gesundheitsbranche weltweit Covid-19-Präventionskurse kostenfrei zur Verfügung und leistete so einen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Darüber hinaus investierte Relias in cloudbasierte Applikationen sowie in einen "virtuellen Klassenraum", mit dessen Hilfe die mehr als 11.000 institutionellen Kunden des Unternehmens Gesundheitsschulungen leichter online und hybrid abhalten können.

Die Online-Weiterbildungsplattform Udacity, an der Bertelsmann maßgeblich beteiligt ist, startete neue Lehrangebote, so etwa Nanodegree-Kurse für Künstliche Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen, für die Ausbildung zum AWS Cloud Architect oder zum Data Architect. Die Plattform verzeichnete zugleich eine starke Nachfrage seitens Unternehmenskunden, die ihre Belegschaften auf den digitalen Wandel vorbereiten wollen. In Reaktion auf die Pandemie setzte Udacity ein umfangreiches Stipendienprogramm sowie für den Monat März freie Kursangebote auf, um Arbeitssuchenden durch den Erwerb digitaler Kompetenzen neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.

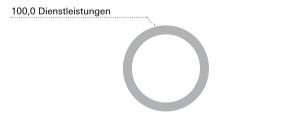
Die auf Psychologie und Pädagogik spezialisierte Alliant International University hielt den Umsatz stabil und baute vor allem den Anteil der Onlineprogramme weiter aus. Mittlerweile entfällt bereits mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes auf den Onlinebereich.

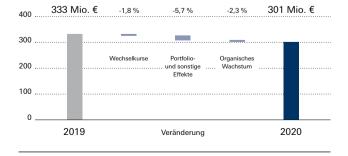
Bertelsmann bot im Rahmen seines auf drei Jahre angelegten Programms #50000Chancen im Berichtsjahr erneut 15.000 Stipendien für Udacity-Kurse in den Bereichen Cloud, Data und KI an, um den IT-Fachkräftemangel zu verringern. Daraufhin gingen mehr als 60.000 Bewerbungen aus 188 Ländern ein.

Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent





Bertelsmann Investments

Bertelsmann Investments (BI) erweiterte 2020 sein Start-upund Fondsnetzwerk auf rund 260 aktive Beteiligungen mit insgesamt 44 Neu- und 24 Folgeinvestitionen und realisierte mehrere Exits. Das EBIT lag aufgrund von Währungseffekten sowie durch zum Teil pandemiebedingte Abwertungen im gehaltenen Portfolio bei 1 Mio. € (Vj.: 107 Mio. €).

Bertelsmann Asia Investments (BAI) blieb im Geschäftsjahr 2020 der aktivste Fonds und tätigte 24 neue Investitionen, unter anderem in JoJo, einen Onlineanbieter KI-gestützter Kurse für Kinder. Mit dieser Investition erweiterte BAI die Präsenz im schnell wachsenden Online-Bildungssektor. BAI investierte darüber hinaus in PingCap, eine Open-Source-und Cloud-native-Datenbank der nächsten Generation.

Mit Investitionen in zwei KI-gestützte Pharma-Tech-Unternehmen erweiterte der Fonds seinen Fokus auf den Markt der Medikamentenentwicklung: Galixir wendet KI an, um die Erfolgsrate der Arzneimittelentwicklung zu steigern. NeoX ist ein KI-gestütztes Biopharma-Unternehmen, das sich auf die Suche nach neuen makromolekularen Therapeutika zur Behandlung von Krebs und anderen schwer behandelbaren Krankheiten konzentriert.

BAI tätigte Folgeinvestitionen in elf Unternehmen, darunter Tomato Mart, ein Online- und Offlinehandel für frische Lebensmittel, und die im Jahr 2014 gegründete Onlinefitness- und Community-App Keep. BAI verkaufte 2020 unter anderem seine gesamten Anteile an iClick, einem digitalen Onlinemarketingtool, sowie einen Teil der Anteile am chinesischen Elektronikhersteller Xiaomi, der im dritten Quartal 2020 zum weltweit drittgrößten Smartphone-Hersteller aufstieg.

Bertelsmann India Investments (BII) konzentrierte sich auf die Stärkung des Portfolios, indem es acht Portfoliounternehmen unterstützte. Dazu gehörte eine Folgeinvestition in Shiprocket, das kleine Unternehmen bei der Verwaltung und Verfolgung ihrer End-to-End-Logistikprozesse unterstützt. Weitere Folgeinvestitionen waren der B2B-Logistiklösungsanbieter LetsTransport und Licious, eine D2C-Lebensmittel-Plattform für nicht vegetarische Produkte. Bertelsmann India Investments bleibt, nach einem erfolgreichen Teilexit, weiterhin am erfolgreichen Fortbildungsunternehmen für Führungskräfte Eruditus beteiligt.

Bertelsmann Brazil Investments (BBI) verzeichnete bei der indirekten Holding Afya, der größten Gruppe von Hochschulen in Brasilien mit Schwerpunkt auf medizinische Ausbildung, weitere M&A-Aktivitäten. Afya besitzt seither das SaaS-Unternehmen iClinic und MedPhone, eine App, die Mediziner dabei unterstützt, schnellere und genauere Entscheidungen zu treffen.

Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) tätigte 14 neue Investitionen, darunter die Customer-Journey-Software Zephr und Hellosaurus, eine abonnementbasierte Videoplattform, sowie mehrere Folgeinvestitionen. Einer der Höhepunkte war der Börsengang der Online-Werbesoftware PubMatic. BDMI verzeichnete mit dem Verkauf des Portfoliounternehmens Skimlinks an Connexity sowie mit dem Verkauf der Beteiligung an SensorTower und Radish weitere erfolgreiche Exits.

Bertelsmann Investments beteiligte sich auch an sechs Fonds, darunter der Fonds der Berliner VC-Firma Greenfield One und der in Südostasien und Indien aktive Fonds Vertex Ventures IV.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Bertelsmann profitierte in dem vom Coronavirus geprägten Geschäftsjahr 2020 von seiner Geschäftsportfolio-Qualität und dem hohen Umsatzanteil digitaler Geschäftsmodelle. Während in den werbefinanzierten Geschäften sowie den Druckgeschäften die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich spürbar waren, zeigten sich das Buchverlagsgeschäft, das Musikgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte und einige Bildungsgeschäfte robust. Zudem erreichte Bertelsmann bedeutende Meilensteine für die strategische Entwicklung und festigte seine Geschäfte weiter.

Der globale Ausbruch der Corona-Pandemie hatte eine erhebliche Belastung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den für Bertelsmann relevanten Volkswirtschaften zur Folge. Die der ursprünglichen Prognose zugrunde liegenden Annahmen für das Geschäftsjahr 2020 waren daher größtenteils nicht mehr zutreffend. Der im Geschäftsbericht 2019 gegebene Ausblick wurde mit der Mitteilung zum ersten Quartal 2020 zurückgezogen und eine neue Einschätzung der Entwicklung im Halbjahresfinanzbericht 2020 abgegeben. Im Berichtszeitraum sank der Konzernumsatz moderat um 4,1 Prozent auf 17,3 Mrd. € nach 18,0 Mrd. € im Vorjahr und entsprach damit den angepassten Einschätzungen (Prognose im Geschäftsbericht 2019: leicht steigender Umsatz / angepasste Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2020: moderat bis deutlich rückläufiger Umsatz). Der organische Umsatzrückgang betrug 1,7 Prozent. Das Operating EBITDA erhöhte sich stark um 8,9 Prozent auf 3.143 Mio. € nach 2.887 Mio. € im Vorjahr und somit besser als in der angepassten Einschätzung zum Halbjahr 2020 erwartet (Prognose im Geschäftsbericht 2019: stabiles bis leicht rückläufiges Operating EBITDA / angepasste Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2020: stark rückläufiges Operating EBITDA). Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 355 Mio. € ebenfalls stark über dem Vorjahreswert von 89 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2019: stark abnehmender BVA / angepasste Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2020: stark abnehmender BVA). Ausschlaggebend für diese positiven Prognoseabweichungen sind neben den Ergebnisanstiegen bei Penguin Random House und Arvato auch die erzielten Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen.

Im Berichtszeitraum ergriff Bertelsmann weltweit, frühzeitig und auf allen Ebenen wirkungsvolle Maßnahmen gegen die Pandemie, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. So wurden Hygienekonzepte entwickelt, Dienstreisen eingestellt und die Arbeit so weit wie möglich ins Homeoffice verlegt. Ungeachtet der Herausforderungen war das Geschäftsjahr 2020 auch gekennzeichnet von strategischen Fortschritten. Ein wichtiger Meilenstein war die vollständige Übernahme von Penguin Random House. Die

weltweit größte Publikumsverlagsgruppe ist damit nun eine hundertprozentige Unternehmenstochter von Bertelsmann. Zum Jahresende folgte mit der Ankündigung des Zukaufs des US-Verlagshauses Simon & Schuster ein weiterer strategischer Schritt zur Stärkung des globalen Inhaltegeschäfts. Die RTL-Streaming-Dienste TV Now in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten einen spürbaren Anstieg der zahlenden Abonnentinnen und Abonnenten. Am Risikomanagementgeschäft von Arvato Financial Solutions erwarb der Informationsdienstleister Experian eine Mehrheitsbeteiligung, um die gemeinsame Marktposition zu stärken. Die Konzernstrategie wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 weiterentwickelt und auf fünf strategische Wachstumsprioritäten fokussiert. Unter dem Zielbild "Bertelsmann_next" wird künftig der Fokus auf die Schaffung nationaler Cross-Media-Champions, den Ausbau der globalen Inhalte- und Dienstleistungsgeschäfte sowie den Ausbau der Online-Bildungsgeschäfte und Beteiligungen gelegt.

Infolge einer aktiven Corona-Gegensteuerung ist die Finanzund Vermögenslage nach wie vor äußerst solide. Die Liquidität von Bertelsmann wurde frühzeitig gesichert, auch dank des guten Zugangs zum Kapitalmarkt. Um den Mittelabfluss zu senken, wurden Kosteneinsparmaßnahmen umgesetzt und Investitionen reduziert, ohne die Substanz der Geschäfte zu beeinträchtigen. Gleichzeitig beschloss die Hauptversammlung von Bertelsmann, die Dividendenzahlungen im Jahr 2020 auszusetzen. Der Leverage Factor lag im Berichtszeitraum mit 1,9 deutlich unterhalb des Niveaus des Vorjahres (31. Dezember 2019: 2,6). Die ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 4,6 Mrd. € (31. Dezember 2019: 1,6 Mrd. €) stellen eine ausreichende Liquidität dar. Die Ratingagenturen Moody's und S&P stuften die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann aktuell mit "Baa2" bzw. "BBB" bei einem stabilen Ausblick ein.

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Zur Erläuterung der Ertragslage bzw. der Finanz- und Vermögenslage werden im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht ergänzend die folgenden Alternativen Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als vervollständigende Information zur Beurteilung der Geschäftslage von Bertelsmann betrachtet werden, und es unterscheiden sich wie im wertorientierten Steuerungssystem unter anderem Steuerungskennzahlen im engeren von jenen im weiteren Sinne.

Organisches Umsatzwachstum

in Prozent	2020	2019
Organisches Umsatzwachstum	-1,7	1,2
Wechselkurseffekte	-1,0	1,1
Portfolio- und sonstige Effekte	-1,4	-0,3
Ausgewiesenes Umsatzwachstum	-4,1	2,0

Organisches Umsatzwachstum

Das organische Wachstum ergibt sich, indem das ausgewiesene Umsatzwachstum um den Einfluss von Wechselkurseffekten sowie Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie sonstigen Effekten bereinigt wird. Bei den Wechselkurseffekten wird die im jeweiligen Land gültige funktionale Währung zur Berechnung herangezogen. Zu den sonstigen Effekten zählen bspw. Methoden- und Ausweisänderungen.

Operating EBITDA

Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigungen um Sondereinflüsse dienen der Ermittlung eines nachhaltigen, unter normalen wirtschaftlichen Gegebenheiten wiederholbaren operativen Ergebnisses, das nicht durch Sondersachverhalte oder strukturelle Verwerfungen beeinflusst wird. Zu den Sondereinflüssen zählen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, Restrukturierungsaufwendungen und/oder das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen. Hiermit eignet sich das Operating EBITDA als aussagekräftige Steuerungsgröße.

Veräußerungseffekte aus Immobilientransaktionen zählen nicht zu den Sondereinflüssen.

BVA

Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA wird in der Steuerung maßgeblich auf Konzernebene verwendet. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind, sowie pauschalisierter Steuern von 30 Prozent (Vj.: 33 Prozent) ergibt sich das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das durchschnittlich investierte Kapital ergibt sich quartalsweise aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Die Ermittlung des BVA erfolgt ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments, da die Geschäftsentwicklung hier im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt wird. Somit ergibt sich methodisch kein NOPAT-Beitrag dieses Unternehmensbereiches. Aus Konsistenzgründen wird das auf den Unternehmensbereich Bertelsmann Investments

Operating EBITDA

in Mio. €	2020	2019
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	2.276	1.825
Sondereinflüsse	-51	154
davon: RTL Group	51	-4
davon: Penguin Random House	19	13
davon: Gruner + Jahr	109	65
davon: BMG	6	12
davon: Arvato	-239	19
davon: Bertelsmann Printing Group	86	96
davon: Bertelsmann Education Group	17	58
davon: Bertelsmann Investments	-12	-109
davon: Corporate/Konsolidierung	14	4
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.040	1.029
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-122	-121
Operating EBITDA	3.143	2.887

BVA

in Mio. €	2020	2019
Operating EBITDA	3.143	2.887
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-918	-908
Operating EBIT	2.225	1.979
Pauschalisierte Steuern (30 Prozent)	-667	-653
NOPAT (Net Operating Profit After Tax)	1.558	1.326
Durchschnittlich investiertes Kapital	16.131	16.434
Kapitalkosten (8 Prozent)	1.290	1.315
Korrektur Bertelsmann Investments	87	78
BVA	355	89

entfallende investierte Kapital daher korrigiert, seine Kapitalkosten werden mithin neutralisiert.

Cash Conversion Rate

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Die Ermittlung des Operating Free Cash Flow setzt auf dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung auf, wobei die Effekte aus gezahlten Ertragsteuern und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit neutralisiert werden. Der Operating Free Cash Flow ist des Weiteren um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Leasingzahlungen vermindert, erhöht um Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte. Weitere Bereinigungen erfolgen, um einer periodengerechten Zuordnung der Kapitalflüsse gerecht zu werden und um den Einfluss von aus Sondereinflüssen resultierenden Zahlungsströmen auf

den Operating Free Cash Flow methodisch konsistent zum Operating EBITDA zu neutralisieren. Ausgehend vom Operating EBITDA ergibt sich das Operating EBIT durch den Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate zwischen 90 und 100 Prozent.

Wirtschaftliche Schulden

Ausgehend von den Bruttofinanzschulden, die sich aus den Bilanzpositionen kurzfristige und langfristige Finanzschulden zusammensetzen, und gemindert um die liquiden Mittel, ergeben sich die Nettofinanzschulden. Die Wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des fünfzigprozentigen Anteils des Nominalkapitals der Hybridanleihen, zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Leasingverbindlichkeiten. Bei der Berechnung der Wirtschaftlichen Schulden werden die Hybridanleihen nur zur Hälfte berücksichtigt, da beide Anleihen von den Ratingagenturen ebenfalls zur Hälfte als Eigenkapital eingestuft werden. Für

Cash Conversion Rate

in Mio. €	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.994	2.060
Gezahlte Ertragsteuer	214	424
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	92	95
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (abzgl. Erlösen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten)	-564	-582
Leasingzahlungen	-316	-288
Weitere Bereinigungen	151	174
Operating Free Cash Flow	2.571	1.883
Operating EBITDA	3.143	2.887
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-918	-908
Operating EBIT	2.225	1.979
Cash Conversion Rate (in Prozent) Operating Free Cash Flow / Operating EBIT	118	97

Wirtschaftliche Schulden

in Mio. €	2020	2019
Bruttofinanzschulden	6.626	5.000
Abzgl. liquider Mittel	-4.571	-1.636
Nettofinanzschulden	2.055	3.364
Abzgl. 50 Prozent Nominalkapital Hybridanleihen	-625	-625
Pensionsrückstellungen	2.009	1.967
Genusskapital	413	413
Leasingverbindlichkeiten	1.355	1.392
Wirtschaftliche Schulden	5.207	6.511

Zwecke der Berechnung des Leverage Factor werden die Wirtschaftlichen Schulden modifiziert.

Leverage Factor

Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Bei der Ermittlung des Verschuldungsgrads werden die Wirtschaftlichen Schulden und das Operating EBITDA modifiziert, um eine der Struktur des Konzerns entsprechende finanzielle Steuerung zu ermöglichen. Die Modifikationen betreffen bei den Wirtschaftlichen Schulden überwiegend liquide Mittel, die im Konzern gebunden sind, während die Modifikationen beim Operating EBITDA die Struktur des Konzerns mit seinen Mitgesellschafteranteilen adressieren. Der ermittelte Leverage Factor ist somit stets konservativer, als er sich bei Verwendung der rein bilanziellen Positionen ergeben würde.

Nachtragsbericht

Im Februar 2021 veräußerte die RTL Group das USamerikanische Ad-Tech-Unternehmen SpotX, indem sie eine verbindliche Vereinbarung für den Verkauf mit Magnite schloss. Der Kaufpreis besteht aus einer Barkomponente in Höhe

Leverage Factor

in Mio. €	2020	2019
Wirtschaftliche Schulden	5.207	6.511
Modifikationen	250	250
Wirtschaftliche Schulden ^{LF}	5.457	6.761
Operating EBITDA	3.143	2.909
Modifikationen	-314	-291
Operating EBITDA ^{LF}	2.829	2.618
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden ^{LF} / Operating EBITDA ^{LF}	1,9	2,6

von 560 Mio. US-Dollar (468 Mio. €) und 14,0 Mio. Magnite-Aktien. Die Vereinbarung impliziert damit eine Unternehmensbewertung (100 Prozent) für SpotX in Höhe von insgesamt 1,17 Mrd. US-Dollar (977 Mio. €), basierend auf dem Schlusskurs der Magnite-Aktien vom 4. Februar 2021. SpotX wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 bereits als "Zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert" ausgewiesen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der regulatorischen Genehmigungen. Der Abschluss wird im Laufe des zweiten Quartals 2021 erwartet.

Ebenfalls im Februar 2021 gab Bertelsmann bekannt, dass die Mediengruppe RTL Deutschland und Gruner + Jahr eine in Zukunft noch engere Zusammenarbeit prüfen wollen. Beide Unternehmen haben Workshops aufgesetzt, die ergebnisoffen verschiedene Optionen prüfen. Ziel ist neben einer engeren Kooperation auf unterschiedlichen Feldern auch die Entwicklung einer gemeinsamen Wachstumsstrategie.

Darüber hinaus wurden zu Jahresbeginn 2021 ein im April 2023 fälliges variabel verzinstes Schuldscheindarlehen über 100 Mio. € und eine im Mai 2021 fällige Anleihe über 500 Mio. € vorzeitig gekündigt.

Anfang März 2021 gab die Mediengruppe RTL Deutschland bekannt, dass sie einen Vertrag über den Erwerb der restlichen 50 Prozent der Anteile an Super RTL von The Walt Disney Company (BVI Television Investments, Inc.) unterzeichnet hat.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder

Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns sowie auf dessen Reputation auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management - Integrated Framework bzw. Internal Control - Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profit Center aufwärts ermittelt. Diese werden stufenweise auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährig wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungsmaßnahmen und Kontrollaktivitäten gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cashflow des Konzerns bei Eintritt des Risikos und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen des Corporate Risk Committee statt.

Der Konzernabschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in allen Unternehmensbereichen außer der RTL Group und Majorel durch. Das RMS der RTL Group und von Majorel wird jeweils durch die eigenen internen Revisionen sowie den externen Abschlussprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der

Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen für die verschiedenen Empfänger. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefasstem Lagebericht) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (z.B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern) überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von automatisierten und manuellen Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern). Diese Analysen dienen der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung zwischen dem internen und dem

externen Berichtswesen. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision und der internen Revisionen der RTL Group und von Majorel in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege werden erarbeitet. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Unternehmensbereiche diskutiert. Gleichwohl gilt grundsätzlich auch für jedes IKS, analog zum RMS, dass es keine absolute Sicherheit liefern kann, wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden oder aufzudecken.

Die Konzernrevision sowie die internen Revisionen der RTL Group und von Majorel beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Über die Risiken der Informationssicherheit wird in einem nachfolgenden Abschnitt

separat berichtet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken im Sinne der Risikotragfähigkeit als gering, moderat, signifikant, erheblich oder bestandsgefährdend klassifiziert. Im Rahmen der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert.

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und operativen Konzernrisiken konkretisiert. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen sowie Risiken der Informationssicherheit identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und regulatorischen Risiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Die Weltwirtschaft ist zu Beginn des Jahres 2020 infolge der Corona-Pandemie und der verschärften Infektionsschutzmaßnahmen stark unter Druck geraten. Nach einem historischen Konjunktureinbruch im Frühjahr verzeichnete die Weltwirtschaft im Sommer eine deutliche Erholung, schwächte sich zum Jahresende hin aber zunehmend ab. Insgesamt sank die weltwirtschaftliche Aktivität im Jahr 2020 um 3,8 Prozent nach einem Wachstum von 3,0 Prozent im Jahr 2019. Die weitere Entwicklung unterliegt einem besonders hohen Maß an Unsicherheit. Dennoch wird erwartet, dass die Corona-Pandemie die Weltwirtschaft nicht dauerhaft belasten wird. Angesichts dessen wird für das Folgejahr von einer deutlichen Erholung der weltwirtschaftlichen Aktivität

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

		Risikoklassifizierung				
Rang	Risikoart			Signifikant		Bestands- gefährdend
1	Konjunkturelle Entwicklungen					
2	Änderungen im Marktumfeld					
3	Rechtliche und regulatorische Risiken		•••••			
4	Kundenrisiken		•••••		•	
5	Lieferantenrisiken		•••••		•••••	
6	Preis- und Margenrisiken		•••••		•••••	
7	Zuschauer- und Marktanteil				•	••••••
8	Finanzmarktrisiken	••••••		•••••		
9	Mitarbeiterbezogene Risiken		•••••	•••••		
10	Technologischer Wandel		•••••	•••••		

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. €, moderat: < 100 Mio. €, signifikant: < 250 Mio. €, erheblich: < 500 Mio. €, bestandsgefährdend: > 500 Mio. €

■ Vorhandene Risiken

ausgegangen. Für die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ergeben sich zudem weitere gesamtwirtschaftliche Risiken. Auch wenn es der Europäischen Union und Großbritannien unmittelbar vor Fristablauf gelang, ein Handels- und Kooperationsabkommen abzuschließen, sind die langfristigen Folgen dieses Brexit-Abkommens noch nicht absehbar. Bertelsmann beobachtet und analysiert den Austrittsprozess nach wie vor und ergreift, je nach Geschäft, gezielte Maßnahmen zur Risikominderung. Die Corona-Pandemie hat 2020 zu einem gesamtwirtschaftlichen Abschwung mit Auswirkungen auf die Geschäfte von Bertelsmann, insbesondere die werbefinanzierten Geschäfte der RTL Group und von Gruner + Jahr, geführt. Auch der strukturelle Rückgang in den Druckgeschäften ist nochmals beschleunigt worden. Trotz einer erwarteten Erholung der Bruttoinlandsprodukte der für Bertelsmann relevantesten Volkswirtschaften besteht eine hohe Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Pandemieverlaufs und der hiermit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Erholung. Sowohl die Corona-Pandemie als auch jede andere Pandemie oder Epidemie könnten sich negativ auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage sowie den Cashflow von Bertelsmann auswirken. Neben der konjunkturellen Entwicklung und den Änderungen im Marktumfeld stellen rechtliche und regulatorische Risiken, Kunden- und Lieferantenrisiken, Preis- und Margenverluste sowie ein Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen kurz- und mittelfristig signifikante Konzernrisiken dar. Deren Entwicklung kann durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der fortschreitenden Digitalisierung, durch die Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche wesentlich beeinflusst werden. Eine Beschleunigung dieser Trends zeigt sich im Rahmen der Corona-Pandemie. Finanzmarktrisiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar, während mitarbeiterbezogene Risiken und Risiken aus dem zukünftigen technologischen Wandel im betrachteten Dreijahreszeitraum als gering klassifiziert werden.

Ein wesentliches Risiko für die RTL Group besteht in der Abhängigkeit des Werbemarktes von der Konjunkturlage. Eine andauernde Corona-Pandemie kann zu einem beschleunigten Rückgang des Werbemarktes führen mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Erlöse der RTL Group. Mittels einer fortlaufenden Beobachtung der Marktentwicklung, der Planung verschiedener Szenarien sowie einer strikten Kostenkontrolle reagiert die RTL Group auf derartige ökonomische Abschwünge. Darüber hinaus versucht die RTL Group, durch die Erschließung werbeunabhängiger Einnahmequellen die Erlös-Basis zu verbreitern. Der zunehmende Wettbewerb und stetige Wandel, insbesondere im digitalen Umfeld, resultieren in einer stärkeren Fragmentierung der Märkte der RTL Group. Die Zuschauer nutzen verstärkt nicht lineare TV-Angebote bei einer steigenden Anzahl von Streaming-Angeboten aufgrund sinkender Markteintrittsbarrieren. Mögliche Risiken für die RTL Group sind rückläufige Zuschauer- und Werbemarktanteile ihrer werbefinanzierten Sender und damit letztlich sinkende Umsatzerlöse. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategie. Durch eine Verknüpfung der traditionellen, linearen mit den neuen, digitalen Geschäftsmodellen sowie die Stärkung getätigter Investitionen im Onlinevideo-Markt und in Werbetechnologien begegnet die RTL Group Risiken aus der Digitalisierung und gestaltet die Entwicklung aktiv mit. Ein zunehmender Wettbewerb in der Programmakquisition und TV-Produktion sowie die zunehmende Abhängigkeit von einzelnen Produktionsfirmen, verbunden mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen, könnten die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Durch die Ausweitung des Programmanteils von Eigenproduktionen, insbesondere von lokalen Inhalten, wird dieses Risiko gemindert. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten werden Werbepakete mit Kooperationspartnern angeboten und es wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Für Penguin Random House stellen sich möglicherweise ändernde Geschäftsmodelle im Bereich Hörbücher ein wesentliches Risiko dar. Aufgrund einer sich wandelnden Einzelhandelslandschaft sind rückläufige Verkaufsmengen im stationären Buchhandel ein weiteres Risiko. Penguin Random House begegnet diesen Risiken mit einer differenzierten Preisgestaltung, der Steigerung der Onlineumsätze mit physischen Büchern und Hörbüchern sowie der fortlaufenden Prüfung alternativer Verkaufs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Forderungsausfallrisiken werden durch Debitorenmanagement und teilweise durch Kreditversicherungen begrenzt. Beschaffungsrisiken aufgrund von Kapazitätsengpässen bei beauftragten Druckereien wird durch eine fortwährende Priorisierung und Sicherung zusätzlicher Druckkapazitäten begegnet. Neben dem Risiko von Kostensteigerungen sieht sich Penguin Random House dem Risiko einer konjunkturellen Unsicherheit, die zu geringeren Verkäufen führen könnte, ausgesetzt. Die Risiken werden durch Lieferantenmanagement, innovative Vermarktungsaktivitäten sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen, adressiert.

Für Gruner + Jahr stellen eine mögliche Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Rahmen der Corona-Pandemie und infolgedessen sinkende Anzeigen- und Vertriebserlöse sowie sich fortlaufend ändernde Rahmenbedingungen im Digitalgeschäft wesentliche Risiken dar. Ein sich änderndes Marktumfeld, geprägt durch Produktinnovationen sowie eine zunehmende Konzentration bei Agenturen und Vermarktern, trifft auf eine grundsätzlich rückläufige Nachfrage nach Printprodukten und kann durch Preis- und Konditionendruck zusätzlich zu sinkenden Margen führen. Weiterhin besteht das Risiko des Verlustes von Schlüsselkunden, da

beispielsweise Anzeigenkunden verstärkt auf andere, vor allem digitale Medien ausweichen könnten. Aufgrund der beschriebenen Entwicklung sind Folgerisiken wie Forderungsausfälle oder Serviceeinschränkungen nicht auszuschließen, weil Dienstleister in den Bereichen Vertrieb oder Herstellung aufgrund wirtschaftlicher Probleme Angebote einschränken oder einstellen könnten. Begegnet wird den Risiken durch Kosten- und Kundenmanagement, die Entwicklung neuer, insbesondere digitaler Angebotsformen, Produkt-, Preis- und Qualitätsverbesserungen sowie Szenarioanalysen.

BMG betreffende Risiken umfassen das Klientenportfolio, insbesondere die Vertragsverlängerung mit Künstlern und Autoren, sowie Vertragsbeziehungen mit Geschäftspartnern sowohl für den physischen und digitalen Vertrieb, für Film, TV und Werbung als auch für das Live-Geschäft. Daneben können sich Risiken auch im Bereich des Unternehmenswachstums ergeben, insbesondere bei der Geschäftsintegration und Skalierung der technischen Plattform und Organisation. Marktseitigen Risiken wird durch hohe Umsatzdiversifikation im Bereich Klienten und Kataloge, Segmente und Erlösquellen sowie Regionen begegnet. Weiterhin dienen vertragliche Schutzklauseln zur Absicherung geleisteter Vorauszahlungen und ein Forderungsmanagement zur Erzielung erhaltener Vorauszahlungen und Mindestumsatzgarantien als Maßnahmen zur Risikominderung.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ausgesetzt. Dem Risiko des Verlustes von Großkunden wird durch Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen entgegengetreten. Lieferantenseitig bestehen Risiken in der Verfügbarkeit von Dienstleistungen. Gegenmaßnahmen sind ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten sowie der Abschluss von Langzeitrahmenverträgen. Der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen erhöhen. Weiterhin können Änderungen in der Gesetzgebung negativen Einfluss auf die Geschäftsmodelle haben. Eine Beobachtung der gesetzlichen Entwicklungen und angepasste Betriebsabläufe mitigieren dieses Risiko. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds könnte zu sinkenden Umsatzerlösen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Regionen und Branchen hinweg.

Für die Bertelsmann Printing Group stellen mögliche weitere notwendige Kapazitätsanpassungen, bedingt durch eine Verschlechterung der Geschäftsentwicklung und bestehende bzw. steigende Überkapazitäten im Druckmarkt, das bedeutendste Risiko dar. Ebenso wird der Verlust von Kunden als

weiteres Risiko gesehen. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus dem von Überkapazitäten gekennzeichneten Marktumfeld. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen oder sogar Produkteinstellungen führen. Steigende Rohstoffpreise, insbesondere für Papier, Farbe und Energie, stellen weitere Risiken auf Lieferantenseite dar. Eine zunehmende digitale Substitution, 2020 nochmals durch die Corona-Pandemie verstärkt, forciert ebenfalls den Rückgang von Auflagen und des Heftumfangs, insbesondere in den Drucksegmenten Zeitschriften und Kataloge. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf dem Ausbau innovativer Druckund Marketingdienstleistungen, fortlaufenden Initiativen zur Gewinnung neuer Großkunden und einer ständigen Optimierung der Kostenstrukturen und Prozesse.

Für die Bertelsmann Education Group kann wachsender Wettbewerb mit anderen Trainingsanbietern, insbesondere im US-Gesundheitswesen, zu einem steigenden Preis- und Margendruck führen und sich negativ auf die geplanten Wachstumsziele auswirken. Diesen Risiken wird insbesondere durch strategische Partnerschaften, langfristige Kundenverträge sowie Marketingmaßnahmen entgegengetreten.

Die wesentlichen Risiken bei Bertelsmann Investments bestehen in fallenden Portfoliobewertungen oder ausbleibenden Exit-Opportunitäten. Durch einen standardisierten Investitionsprozess und eine fortlaufende Überwachung der Investitionen wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Eine zunehmend schnellere Veränderung der Märkte, nochmals beschleunigt im Zuge der Corona-Pandemie, und damit auch in den Geschäftsbereichen von Bertelsmann verlangt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Zukunft mehr Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit ab. Weiterhin bestehen demografische Risiken, die durch Verschiebungen in der Altersstruktur Auswirkungen auf Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten haben. Als Gegenmaßnahmen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, umfangreiche Gesundheitsprogramme, eine wettbewerbsfähige Vergütung und flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Zudem verstärkt Bertelsmann das Talent Management durch die forcierte Digitalisierung der Rekrutierungsprozesse und -maßnahmen und erleichtert interne Wechsel durch die kontinuierliche Harmonisierung von Prozessen und Strukturen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Konzernstrategie beinhaltet neben organischem Wachstum Akquisitionen von Geschäften. Das Risiko möglicher Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Investitionsobjekten und der Allokation von Investitionsmitteln wird durch strikte Investitionskriterien und -prozesse begrenzt. Die Akquisitionen

bergen sowohl Chancen als auch Risiken. So erfordert die Integration in den Konzern Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. Risiken bestehen darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert. Die Integrationsprozesse werden daher vom Management permanent überwacht.

Risiken der Informationssicherheit

Für Bertelsmann ist die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig, fehlerfrei und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, erfolgskritisch und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Bertelsmann begegnet den verschärften Rahmenbedingungen auf Management-Ebene durch den konzernweiten Betrieb eines Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001) zum strukturierten Management von Cyber-Risiken und zur Überwachung der Einhaltung der Konzernmindestvorgaben. Um Zugriff auf modernste Cyber-Security-Technologien und im Krisenfall Zugriff auf Spezialisten-Know-how zu haben, betreibt Bertelsmann ein Netzwerk an externen Partnern und ist Mitglied in der Deutschen Cyber-Sicherheitsorganisation (DCSO). Darüber hinaus begegnet Bertelsmann der erhöhten Bedrohungslage mit konkreten Maßnahmen, die unmittelbar die Cyber-Resilienz unterstützen, wie bspw. der Stärkung von Security Operations Centers oder von Authentifizierungstechnologien. Eine indikative Bewertung der Risiken der Informationssicherheit erfolgte im Geschäftsjahr 2020 auf Basis der Bewertungsmethodik operativer Konzernrisiken. Demnach sind die Risiken der Informationssicherheit analog der Kategorisierung der wesentlichen Konzernrisiken als moderat zu klassifizieren.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder unterschiedliche Auslegungen steuerlicher Sachverhalte betreffen können. Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Darüber hinaus unterliegen die Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen von staatlichen Behörden und Akkreditierungsstellen. Einige Finanzdienstleistungsaktivitäten unterliegen bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen. In vielen Geschäftsfeldern nehmen Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Weitere Risiken umfassen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen und -verkäufen sowie steigende datenschutzrechtliche

Anforderungen, die zu wachsenden Herausforderungen, insbesondere für die datenbasierten Geschäftsmodelle, führen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Mehrere Tochtergesellschaften der RTL Group werden von dem Sender RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG und seinem Werbezeitenvermarkter El Cartel Media GmbH & Co. KG vor dem Landgericht Düsseldorf auf Offenlegung von Informationen zur Begründung eines möglichen Schadensersatzanspruchs verklagt. Die Klage wurde eingereicht, nachdem das Bundeskartellamt im Jahr 2007 eine Geldbuße gegen IP Deutschland GmbH und Seven One Media GmbH verhängt hatte, die den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung bei der Gewährung von Rabatten ("Share Deals") an Mediaagenturen sanktionierte. Das Bundeskartellamt argumentierte, dass diese Rabatte den Wettbewerb zulasten kleiner Sender beschränken würden. Im Jahr 2014 entschied das Landgericht Düsseldorf, ein Sachverständigengutachten anzuordnen. Der Sachverständige kam im Februar 2018 zu dem Ergebnis, dass eine positive Schadenswahrscheinlichkeit nicht mit Sicherheit festgestellt werden könne. RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG hat im Juli 2018 einen Befangenheitsantrag gegen den Sachverständigen gestellt mit dem Ziel, das Gericht zur Einholung eines neuen Gutachtens zu veranlassen. IP Deutschland hat den Befangenheitsantrag als unbegründet zurückgewiesen. Das Gericht hat im Mai 2019 angekündigt, dem Sachverständigen Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Befangenheitsantrag zu geben. Da der Sachverständige im Februar 2020 verstorben ist, konnte eine Stellungnahme nicht eingereicht werden. Das Gericht hat angekündigt, einen neuen Sachverständigen zu bestellen. Es ist davon auszugehen, dass der Prozess zur Auswahl eines neuen Sachverständigen und die Erstellung des Gutachtens zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen wird. Bis zu einem endgültigen Urteil können ab dem Einreichungsdatum (2008) 15 bis 20 Jahre vergehen. Das Verfahren wird fortgesetzt. Ähnliche Klagen anderer, kleinerer Fernsehsender bei verschiedenen Gerichten waren erfolglos oder wurden zurückgezogen.

Im Juni 2016 wurde Fun Radio von seinen Hauptwettbewerbern vorgeworfen, eine Befragung zur Ermittlung der Zuhörermarktanteile durch das hierfür zuständige Institut "Médiamétrie" zu seinen Gunsten beeinflusst zu haben. Ein Moderator der Morning Show soll die Zuhörer dazu aufgerufen haben, in dieser Befragung für Fun Radio abzustimmen. Als Reaktion auf diese Anschuldigungen hat Médiamétrie entschieden, die für Fun Radio ermittelten Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Aufgrund einer von Fun Radio hiergegen eingereichten Klage wurde Médiamétrie dazu verpflichtet, die Ergebnisse für Fun Radio ab September 2016 wieder zu veröffentlichen. Allerdings hat Médiamétrie entschieden, das für Fun Radio tatsächlich ermittelte Ergebnis mit einem Abschlag zu belegen, um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse

zu berücksichtigen ("Halo-Effekt"). Nach einem von Fun Radio eingeleiteten Verfahren wurde im Dezember 2017 ein Gerichtssachverständiger bestellt, der die Einschätzung von Médiamétrie zum angeblichen "Halo-Effekt" prüfen sollte. Der Gerichtsgutachter legte im September 2019 sein Abschlussgutachten vor, das zwar den "Halo-Effekt" bestätigte, aber die Ergebnisse von Fun Radio als überkorrigiert bewertet. Seit September 2017 veröffentlicht Médiamétrie wieder die vollständigen Zuhörermarktanteile von Fun Radio. Parallel zu dem oben genannten Verfahren haben die Hauptwettbewerber von Fun Radio im Dezember 2016 auch eine Schadensersatzklage wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Dieses Verfahren wurde bis zur Vorlage des Gutachtens ausgesetzt und im ersten Quartal 2020 wiederaufgenommen. In der Zwischenzeit haben vier der insgesamt sechs Kläger ihre Klagen zurückgenommen. Vergleichsgespräche mit den verbleibenden zwei Klägern sind Ende Juli 2020 gescheitert. Das Verfahren wird daher fortgesetzt.

Am 22. Februar 2018 informierte die spanische Wettbewerbsbehörde (CNMC) Atresmedia über die Einleitung eines Sanktionsverfahrens wegen möglicher wettbewerbsbeschränkender Praktiken, die nach Artikel 1 des spanischen Wettbewerbsgesetzes verboten sind. Am 6. Februar 2019 übermittelte die CNMC die Beschwerdepunkte, denen zufolge bestimmte Geschäftspraktiken von Atresmedia den Wettbewerb beschränken. Die für die Untersuchung zuständige Abteilung der Wettbewerbsbehörde hat am 28. Mai 2019 einen Entscheidungsvorschlag übermittelt, der die Zahlung eines Bußgeldes in Höhe von 49,2 Mio. € beinhaltet. Atresmedia hat am 28. Juni 2019 seine Stellungnahme zu dem Entscheidungsvorschlag vorgelegt. Am 12. November 2019 verkündete das CNMC-Board seine Entscheidung und verhängte ein Bußgeld in Höhe von 38,2 Mio. €. Atresmedia hat am 10. Januar 2020 Klage gegen diese Entscheidung beim zuständigen Gericht erhoben. Am 21. Oktober 2020 fällte das Gericht ein Urteil in Bezug auf die Berufung von Atresmedia gegen die CNMC vom 12. November 2019. Das Gericht akzeptierte den Antrag von Atresmedia auf vorübergehende Aussetzung der Zahlung der Geldbuße vorbehaltlich der Ausstellung einer Garantie, die innerhalb von zwei Monaten zu leisten ist. Das Gericht lehnte den Antrag von Atresmedia ab, der CNMC-Anordnung nicht Folge leisten zu müssen. Die Anordnung verfügt die Einstellung bestimmter Geschäftspraktiken. Das Gericht argumentierte, die Aufrechterhaltung der Anordnung liege im öffentlichen Interesse und diene der Wiederherstellung des Wettbewerbs in diesem Bereich. Atresmedia prüft zusammen mit externen Juristen, ob gegen die ablehnende Entscheidung des Gerichts zur CNMC-Anordnung Berufung eingelegt werden soll. Die Erfolgsaussichten werden als sehr begrenzt eingeschätzt. Darüber hinaus prüft der spanische Verband Forta, ob er aufgrund entgangener Einnahmen durch die Verkaufspraktiken von Atresmedia und Mediaset España ebenfalls Schadenersatzansprüche geltend machen soll. Atresmedia ist weiterhin der Überzeugung, dass die von der CNMC getroffene Entscheidung nicht hinreichend begründet ist, und rechnet mit einem positiven Ausgang. Die Erfolgsaussichten stützen sich unter anderem auf die von der CNMC zugrunde gelegte nicht mehr zeitgemäße Definition des Werbemarktes.

Im November 2020 kündigte Penguin Random House die Übernahme des Buchverlags Simon & Schuster vom Medienunternehmen ViacomCBS an. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung unterschiedlicher Kartellbehörden. Mit dem Closing wird im Laufe des Jahres 2021 gerechnet. Für den Fall einer vollständigen Untersagung des Erwerbs hat sich Penguin Random House zur Zahlung einer "Break-up Fee" vertraglich verpflichtet.

Ausländische Direktinvestitionen in der Volksrepublik China sind Gegenstand regulatorischer Beschränkungen. Um den lokalen Anforderungen zu genügen, werden einige der Bertelsmann-Aktivitäten in China durch Treuhänder gehalten. Mit diesen Treuhändern bestehen Vereinbarungen zur Sicherung der Rechte von Bertelsmann. Derartige Gestaltungen (sog. "Variable-Interest-Entities(VIE)-Strukturen") sind für Investitionen in China marktüblich. Diese Strukturen sind jedoch nur selten Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen in China, so dass ein gewisses Risiko besteht, dass sie dort gerichtlich nicht durchgesetzt werden können; insbesondere dann, wenn die Volksrepublik China ihre Politik oder Gerichte und Behörden ihre Rechtsprechung bzw. Verwaltungspraxis gegenüber Investitionen von Ausländern (vor allem gegenüber der VIE-Struktur) ändern. Am 1. Januar 2020 trat ein Gesetz über Auslandsinvestitionen in der Volksrepublik China (Foreign Investment Law, "FIL") in Kraft. Bereits bestehende Gesetze bezüglich der Regelung von ausländischen Investitionen in China werden durch das FIL ersetzt. Davon betroffen sind Unternehmen, die vollständig im Besitz ausländischer Unternehmen sind, chinesisch-ausländische vertragliche Joint Ventures sowie chinesisch-ausländische Equity Joint Ventures. Die VIE-Strukturen werden in dem verabschiedeten FIL aber nicht thematisiert. Daher wird davon ausgegangen, dass diese Strukturen in ihrem Status quo erhalten, d. h. weiterhin unreguliert bleiben. Darüber hinaus legt das FIL einen fairen Marktzugang für und die Gleichbehandlung von ausländischen Beteiligungsgesellschaften fest und schreibt vor, dass die Unternehmensführung dieser Unternehmen mit einer Übergangsfrist von fünf Jahren dem chinesischen Gesellschaftsrecht unterliegt. Es gibt aktuell keine Anhaltspunkte, dass die VIE-Strukturen in Zukunft stärkerer Regulierung ausgesetzt sein werden. S&P Global Ratings hat seine Risikoeinschätzung für VIE-Strukturen in China entsprechend geändert und gefolgert, dass die Wahrscheinlichkeit regulatorischer Eingriffe gegen VIE-Strukturen geringer geworden sei. Darüber hinaus sind für Shanghais Börse Listings von VIE-Strukturen zugelassen worden. Die weitere Entwicklung des FIL wird von den internen und externen Bertelsmann-Juristen vor Ort in enger Abstimmung mit der Konzernrechtsabteilung begleitet, um rechtliche wie wirtschaftliche Konsequenzen frühzeitig antizipieren zu können. Dies betrifft Gesellschaften von BMG, Arvato und der Bertelsmann Education Group sowie Investments von Bertelsmann Asia Investments (BAI).

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral durch den Bereich Finanzen auf Basis einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt Währungsderivate vornehmlich zur Sicherung zukünftiger Verpflichtungen ein, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend angepasst wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken auf den Leverage Factor (Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA) erfolgt, indem langfristig die Leverage Factors in US-Dollar und Britischen Pfund an der für den Konzern definierten Höchstgrenze ausgerichtet werden. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva/-passiva und fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Die syndizierte Kreditlinie und eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken mit einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im Rahmen der Richtlinien wurde für Finanzanlagen und Derivate für jeden Kontrahenten ein vom Vorstand vorgegebenes Risikolimit vergeben. Die Einhaltung der Limits wird regelmäßig vom Bereich Finanzen überwacht. Die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich kurzfristig ausgerichtet, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können. Die Finanzmarktrisiken sind im Vergleich zum Jahresende 2019 auf ein moderates Niveau gestiegen. Der Aufbau einer strategischen und vorausschauenden Liquiditätsreserve im Zuge der Corona-Pandemie führt insbesondere zu gestiegenen Zinsrisiken bei der Anlage der Liquidität.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die im Geschäftsjahr 2020 identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter. Ebenso sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns zukünftig gefährden könnten.

Die Gesamtrisikoposition befindet sich insgesamt über Vorjahresniveau. Pandemiebedingt stellen insbesondere Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung sowie ein sich änderndes Marktumfeld wesentliche Herausforderungen dar. Rechtliche und regulatorische Risiken, Kunden- und Lieferantenrisiken, Preis- und Margenrisiken sowie der mögliche Verlust an Zuschauern und Marktanteilen bei der RTL Group stellen weitere wesentliche Risiken dar. Allerdings bestehen aufgrund der Diversifikation des Konzerns weder auf der Beschaffungsnoch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist solide, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung auf mehreren Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des GMC weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns abgeleitet werden (siehe Abschnitt "Strategie"). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen teilweise Chancen zur Nutzung von Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen in den einzelnen Unternehmensbereichen individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine bessere Entwicklung der TV-Werbemärkte als erwartet sowie höhere Zuschauer- und Werbemarktanteile. Darüber hinaus schaffen die zunehmende Digitalisierung und die Fragmentierung der Medienlandschaft neue Möglichkeiten. Professionell produzierte Inhalte können auf unterschiedlichen Plattformen national sowie international verbreitet werden. Durch die Verwertung bestehender TV-Inhalte auf unterschiedlichen Plattformen sowie die Entwicklung eigener digitaler Inhalte könnten neue Ertragsströme generiert werden. Ebenso bietet die verstärkte Präsenz im digitalen Bereich Chancen im Hinblick auf den Absatz von Onlinevideo-Werbung auf allen Geräten und Plattformen und den Ausbau von abonnementbasierten Erlösen im On-Demand-Geschäft. Weitere Chancen liegen in der zielgruppenspezifischen Vermarktung des eigenen Inventars (adressierbare Werbung) und in Werbetechnologieangeboten für Dritte. Zudem könnte eine stärkere Verbreitung neuer Technologien wie UHD/4K zu einem höheren Erlöswachstum im Plattformgeschäft führen.

Penguin Random House ist die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe. Dank dieser Position kann die Verlagsgruppe weiter neue Autorinnen und Autoren und Buchprojekte gewinnen, um ihren Marktanteil zu steigern, und gleichzeitig in neue Märkte und diverse Inhalte weltweit investieren, in denen die Verlagsgruppe sich die steigende Nachfrage nach Büchern zunutze machen und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anbieten kann. Generell bietet die digitale Transformation der Buchmärkte Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und den Aufbau effizienterer Vermarktungswege sowie einer verbesserten Auffindbarkeit der Backlist. Digitale Audiobücher verzeichnen weltweit Wachstum, während neue Technologien Bücher interessanter und Buchinhalte einem breiteren Publikum zugänglich machen könnten. Die Entwicklung neuer Marketinginstrumente und -plattformen erweitert die Möglichkeiten der Bindung zwischen Autorinnen und Autoren und ihren Leserinnen und Lesern.

Für Gruner + Jahr bestehen wesentliche Chancen in einer besseren Entwicklung der Anzeigen- und Vertriebsmärkte. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Transformation durch die Entwicklung neuer Geschäfte rund um die publizistischen Marken. Wachstumschancen entstehen vor allem im Auf- und Ausbau von Digitalaktivitäten sowie in Kooperationen mit anderen Verlagen und Vermarktern. In der Vermarktung könnte G+J durch neue Werbeformen in den Medienkanälen Online, Mobile, Video und Podcast zusätzliche Erlöse generieren.

Der Fokus von BMG liegt auf organischem Wachstum durch zusätzliche Abschlüsse von Verträgen mit Künstlerinnen, Künstlern und Songwritern. Zudem können sich Chancen für die Übernahme weiterer ausgewählter Musikkataloge ergeben. Die zunehmende internationale Marktdurchdringung von abonnementbasierten Streaming-Angeboten bietet die Chance der Markterweiterung in den Segmenten Recordings und Publishing.

Bei Arvato können sich durch bereichsübergreifende Kooperationen und Großprojekte zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung ergeben. Der weltweite E-Commerce-Markt wird in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum durch neue Dienstleistungen insbesondere der Bereiche Supply Chain Solutions und Financial Solutions überdurchschnittlich partizipieren. Weitere Wachstumschancen aus der fortschreitenden Digitalisierung liegen in der Entwicklung innovativer IP-basierter Lösungen und cloudbasierter IT-Services.

Die Geschäfte der Bertelsmann Printing Group könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Ferner könnte eine weitere Konsolidierung im Markt zur Stärkung der eigenen Wettbewerbsposition führen.

Neben Medien und Dienstleistungen wird das Bildungsgeschäft zur dritten Ertragssäule von Bertelsmann ausgebaut. Wachstumschancen für das Bildungsgeschäft ergeben sich dabei insbesondere durch die weiter zunehmende Verlagerung weg vom klassischen Präsenzunterricht hin zu online- und kompetenzbasierten Schulungen. Durch den wachsenden Markt für Onlinebildung ergeben sich organische Wachstumschancen für die Unternehmen der Bertelsmann Education Group. So hat beispielsweise Relias das Potenzial, durch zusätzliche Lerninhalte und -plattformen für Krankenhäuser stärker als erwartet zu wachsen.

Für die Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments ergibt sich die Chance, aufgrund gestiegener Portfoliobewertungen oder durch den Verkauf von Beteiligungen höhere Gewinne zu realisieren als erwartet.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt "Innovationen" dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2021 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Nach einem historischen Konjunktureinbruch dürfte die Weltwirtschaft im Folgejahr wieder kräftig expandieren. Die Dynamik der weltweiten Konjunkturerholung schwächte sich zwar im Winterhalbjahr 2020/21 angesichts einer weiteren Infektionswelle zuletzt ab, die langfristige Aufwärtstendenz bleibt aber bestehen. Mit steigender Impfquote und der Aufhebung der zur Eindämmung der Pandemie getroffenen Maßnahmen wird sich die wirtschaftliche Aktivität im weiteren Jahresverlauf wieder erholen. Gemäß der Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) vom Dezember 2020 wird die Weltproduktion im Jahr 2021 um 6,1 Prozent zunehmen nach einem Rückgang von 3,8 Prozent im Jahr 2020.

Im Euroraum dürfte die wirtschaftliche Erholung durchweg voranschreiten. Das realwirtschaftliche Wachstum soll nach Einschätzung des IfW im Jahr 2021 bei 4,9 Prozent liegen. Für Deutschland rechnet das IfW mit einem realen Wachstum des BIP von 3,1 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 6,3 Prozent erwartet. Für Großbritannien wird mit einem realen Anstieg des BIP im Jahr 2021 um 6,5 Prozent gerechnet. Auch in den USA wird es erwartungsgemäß wieder positive Wachstumsraten geben. Für 2021 wird mit einem realen Wirtschaftswachstum von 3,7 Prozent gerechnet.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch seine strategische Ausrichtung erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden

Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2021 wird im TV-Werbemarkt in Deutschland ein leichtes, in Frankreich, den Niederlanden und Ungarn ein deutliches sowie in Belgien und Spanien ein starkes Wachstum erwartet. Für die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden wird mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet. Die Buchmärkte werden insgesamt stabil erwartet. Im Zeitschriftengeschäft werden für 2021 in Deutschland ein stark rückläufiger Printanzeigenmarkt sowie ein deutlich rückläufiger Vertriebsmarkt erwartet, während für den Digitalmarkt mit starkem Wachstum gerechnet wird. Der relevante Musikmarkt wird im Marktsegment Publishing deutlich rückläufig, im Marktsegment Recordings stark wachsend erwartet. Die Dienstleistungsmärkte werden 2021 mit Ausnahme des Finanzdienstleistungsmarktes voraussichtlich ein moderates Wachstum zeigen. Für den Tiefdruckmarkt in Europa wird 2021 weiterhin eine stark rückläufige, für den Offsetmarkt in Europa eine deutlich rückläufige und für den Buchdruckmarkt in Nordamerika eine leicht rückläufige Entwicklung erwartet. Für die relevanten US-amerikanischen Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend moderaten bis starken Wachstum gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die vorliegenden Einschätzungen unterliegen einem besonders hohen Maß an Unsicherheit. Das Pandemiegeschehen und die wirtschaftlichen Folgen sind nur vorläufig abzuschätzen und daher unzureichend prognostizierbar. Durch diese Unvorhersehbarkeit stellt es derzeit eine Herausforderung dar, die Auswirkungen auf die für Bertelsmann relevanten Märkte und die erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung verlässlich einzuschätzen. Darüber hinaus könnten geopolitische Krisen, Staatsdefizite, Währungsturbulenzen oder die Einführung höherer Zölle infolge zunehmender protektionistischer Tendenzen die Wirtschaftsentwicklung zusätzlich beeinträchtigen. Die hieraus resultierenden Entwicklungen könnten sich ebenfalls negativ auf die Konjunkturlage auswirken, die ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ist. Die nachfolgenden Erwartungen basieren daher auf der Annahme einer Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2021, dass die Geschäftsentwicklung von einer Erholung der europäischen TV-Werbemärkte und stabilen Buchmärkten sowie weitgehend wachsenden Dienstleistungs-, Musik- und Online-Bildungsmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann weiterhin positiv beeinflussen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit rund zwei Dritteln innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So prognostiziert das IfW für den Euroraum einen Anstieg des realen BIP um 4,9 Prozent und der Internationale Währungsfonds einen Anstieg um 4,2 Prozent für das Jahr 2021. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen und unter der Annahme, dass sich das Pandemiegeschehen nicht erneut steigert, geht Bertelsmann insgesamt von einem moderat steigenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2021 aus. Für das Operating EBITDA wird im Geschäftsjahr 2021 ohne die im Geschäftsjahr 2020 erzielten Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen sowie unter Berücksichtigung fortgesetzter Aufwendungen im Streamingbereich und Investitionen im Bereich Tech & Data mit einer stabilen Entwicklung gerechnet. Einschließlich der im Geschäftsjahr 2020 erzielten Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen wird für das Geschäftsjahr 2021 hingegen ein stark rückläufiges Operating EBITDA und ein stark abnehmender BVA erwartet. Die vorstehenden Erwartungen basieren auf der operativen Planung für das Geschäftsjahr 2021 und stellen auf die zum November 2020 bestehenden Wechselkurse ab.

Das operative Ergebnis der RTL Group wird durch die erwartete Erholung der europäischen TV-Werbemärkte stark über dem Vorjahr liegen. Ansonsten wird gegenwärtig nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Unternehmensbereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel "Unternehmensprofil" dargelegt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Konzernholding des Bertelsmann-Konzerns. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Centers. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Entwicklung der Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird aufgrund ihrer Funktion als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns maßgeblich durch die Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Der Anstieg des Jahresüberschusses auf 435 Mio. € (Vj.: 397 Mio. €) ist im Wesentlichen durch die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge und des Beteiligungsergebnisses bedingt. Gegenläufig hat sich die Erhöhung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf die Entwicklung des Jahresüberschusses ausgewirkt.

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf den Gewinn aus der Veräußerung eines Grundstücks und Gebäudes sowie die Zunahme der Währungsgewinne zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 33 Mio. € ist zum überwiegenden Teil durch um 46 Mio. € gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen,

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung eines Tochterunternehmens in Höhe von 28 Mio. € und Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 13 Mio. € bedingt. Gegenläufig hat sich die Verminderung von Aufwendungen aus Gewährleistungsverträgen um 52 Mio. € ausgewirkt.

Die Höhe des Beteiligungsergebnisses wird maßgeblich durch die Höhe der Gewinnabführung der Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, geprägt. Im Wesentlichen infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der RTL Group GmbH, Köln, und ihrer Tochterunternehmen ist die von dieser Gesellschaft vereinnahmte Gewinnabführung um 294 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang wurde durch den Anstieg der Ergebnisabführungen anderer Tochterunternehmen infolge positiver Effekte aus einer Unternehmenstransaktion sowie Gebäudeveräußerungen kompensiert.

Die im Zinsergebnis zusammengefassten sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge und sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind um 31 Mio. € bzw. 38 Mio. € gestiegen. Aufgrund des Anstiegs der an Tochterunternehmen gewährten Finanzierungen ist eine Zunahme der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge zu verzeichnen. Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Aufnahmen von Anleihen und Schuldverschreibungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen in Höhe von 60 Mio. € eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der Gruner + Jahr GmbH, Hamburg.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr 2020 aufgrund eines gestiegenen zu versteuernden Einkommens des Organkreises auf -212 Mio. € (Vj.: -60 Mio. €) gestiegen.

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat sich von 22.366 Mio. € im Vorjahr auf 25.513 Mio. € erhöht. Die Entwicklung ist im Wesentlichen durch getroffene Finanzierungs- und Liquiditätssicherungsmaßnahmen bestimmt. Die Finanz- und Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Anteil des Eigenkapitals (40 Prozent) und der Finanzanlagen (69 Prozent) an der Bilanzsumme geprägt.

Die Veränderung der Finanzanlagen ist durch die gegenläufige Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Wertpapiere des Anlagevermögens mit Zunahmen um 1.014 Mio. € bzw. 209 Mio. € einerseits und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einem Rückgang um 482 Mio. € andererseits bedingt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind aufgrund von Einlagen in die Bertelsmann, Inc., Wilmington, und die Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, in Höhe von 835 Mio. € bzw. 216 Mio. € gestiegen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind aufgrund der Rückzahlung von Darlehen gesunken. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände steht zu einem wesentlichen Teil im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse	109	113
Sonstige betriebliche Erträge	398	189
Materialaufwand	-29	-31
Personalaufwand	-147	-159
Abschreibungen	-20	-23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-258	-225
Beteiligungsergebnis	731	663
Zinsergebnis	-70	-67
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-65	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-212	-60
Ergebnis nach Steuern	437	400
Sonstige Steuern	-2	-3
Jahresüberschuss	435	397
Gewinnvortrag	663	461
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-200	-195
Bilanzgewinn	898	663

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	365	369
Finanzanlagen	17.665	16.924
	18.030	17.293
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.987	4.540
Wertpapiere, Flüssige Mittel	2.476	513
	7.463	5.053
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20	20
	25.513	22.366
Passiva		
Eigenkapital	10.283	9.848
Rückstellungen	736	570
	14.488	11.944
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6	4
	25.513	22.366

gewährten Finanzierungen. Der Anstieg der liquiden Mittel ist maßgeblich auf die Begebung von Anleihen und Schuldverschreibungen zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 435 Mio. €. Der Anstieg der Verbindlichkeiten auf 14.488 Mio. € (Vj.: 11.944 Mio. €) entfällt in Höhe von 1.700 Mio. € auf die Anleihen und Schuldverschreibungen. Im Rahmen von Finanzierungs- und Liquiditätssicherungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr vier Anleihen und drei Schuldverschreibungen begeben. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 6.780 Mio. € auf 7.601 Mio. € ist auf die gestiegene Anlage von liquiden Mitteln durch Tochterunternehmen bei der Gesellschaft zurückzuführen.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung

auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt "Risiko- und Chancenbericht").

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt "Prognosebericht").

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Bertelsmann-Konzern ("Bertelsmann") mit seinen einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ("Tochtergesellschaften") gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB.

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern aktiv (siehe Abschnitt "Unternehmensprofil"). Die Übernahme von Verantwortung – für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gesellschaft, das wirtschaftliche Umfeld und die Umwelt – ist fest in der Unternehmenskultur von Bertelsmann verankert. Mit seinem Corporate-Responsibility-Management verfolgt Bertelsmann das Ziel, ökonomische Interessen mit sozialen und ökologischen Anliegen innerhalb und außerhalb des Unternehmens in Einklang zu bringen.

In der Erstellung seiner nichtfinanziellen Erklärung orientiert sich Bertelsmann an den Standards (2016) der Global Reporting Initiative (GRI; 102 und 103). Zusätzlich erfolgt zur Jahresmitte eine freiwillige Berichterstattung nach den GRI-Standards (2016; in Übereinstimmung: Option "Kern").

Unternehmensgrundsätze und Leitlinien

Voraussetzung für eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unternehmensführung und Gesellschafter erfolgreich, respekt- und vertrauensvoll zusammenarbeiten, sind gemeinsame Ziele und Grundwerte. Festgeschrieben sind diese in der Unternehmensverfassung sowie in den Unternehmenswerten "Kreativität & Unternehmertum", den Bertelsmann Essentials. Des Weiteren definiert der Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie Mindeststandards für integres und gesetzmäßiges Verhalten innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. In Bezug auf Geschäftspartner legt der Bertelsmann Supplier Code of Conduct verbindliche Mindeststandards für die Geschäftsbeziehung mit Bertelsmann fest.

Auch externe Leitlinien sind für Bertelsmann handlungsleitend. Das Unternehmen zieht die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung zur Orientierung heran und folgt weitgehend den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen. Bertelsmann bekennt sich zu den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Als Mitglied des United Nations Global Compact unterstützt Bertelsmann die Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Corporate-Responsibility-Management

Organisation

Das Gremium für die strategische Weiterentwicklung von Corporate Responsibility (CR) bei Bertelsmann ist das CR-Council. Mitglieder des CR-Council sind hochrangige Führungskräfte aus den Unternehmensbereichen sowie der Personalvorstand von Bertelsmann, der dem Gremium vorsteht. Es befasst sich mit konzernweiten, die Unternehmensstrategie flankierenden CR-Themen, der weiteren Verankerung von CR in den Unternehmensbereichen sowie mit der bereichsübergreifenden Koordination von CR-Aktivitäten.

Auf Konzernebene koordiniert und unterstützt die Abteilung Corporate Responsibility in enger Zusammenarbeit mit weiteren Konzernfunktionen die Arbeit des CR-Council. Im Sinne der Bertelsmann-Unternehmensstruktur liegt die Verantwortung für die Umsetzung von Corporate Responsibility durch konkrete Maßnahmen und Projekte bei den lokalen Geschäftsführungen. Die Unternehmensbereiche und Firmen haben – entsprechend den lokalen Erfordernissen – dafür eigene Strukturen und Prozesse implementiert.

Themenfelder

Zur Identifikation thematischer CR-Schwerpunkte führt Bertelsmann regelmäßig eine CR-Relevanzanalyse durch. Dafür werden interne und externe Stakeholder befragt: Die externen Stakeholder schätzen die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Bertelsmann auf CR-Themen ein, während die internen Stakeholder deren Geschäftsrelevanz bewerten. Dieser Prozess dient zur Ermittlung der CR-Themen, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Umweltbelange erforderlich sind. Die Betrachtung dieser Themen erfolgt innerhalb der Grenzen des Unternehmens, soweit nicht anders angegeben. Die Gültigkeit der aktuellen CR-Relevanzmatrix wurde 2020 vom Bertelsmann-Vorstand bestätigt.

CR-Themen einschließlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren gewinnen zunehmend an Relevanz für die Geschäfte von Bertelsmann, zählen aber gegenwärtig noch nicht zum wertorientierten Steuerungssystem des Konzerns. Aufgrund einer bisher eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen mit Relevanz für den Konzern getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet (vgl. Abschnitt "Wertorientiertes Steuerungssystem").

Risiken

Mit den für Bertelsmann relevanten CR-Themen sind eine Reihe von Risiken verbunden. Diese Risiken können sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen selbst wie auch für das Unternehmensumfeld und seine Stakeholder ergeben.

Für die im deutschen HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte und Umweltbelange waren im Rahmen der Berichterstattung 2020 keine wesentlichen Risiken erkennbar. Ausführungen zu den relevanten Risiken befinden sich im Abschnitt "Risikound Chancenbericht".

Arbeitnehmerbelange

Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtige Erfolgsfaktoren für Kreativität, Innovationsfähigkeit und Unternehmenserfolg. Auf diesem - in der Unternehmensverfassung und den Bertelsmann Essentials festgeschriebenen - Selbstverständnis fußen die Vorstandsrichtlinien zur Personalarbeit bei Bertelsmann. Ergänzende Regelungen werden durch den Bertelsmann Code of Conduct getroffen. Hauptverantwortlich für Arbeitnehmerbelange im Konzern ist der Personalvorstand von Bertelsmann. Zu seinen wesentlichen konzernweiten Aufgabenschwerpunkten gehören die Festlegung der strategischen HR-Agenda, die Ausrichtung der Führungskräfteentwicklung auf die strategischen Stoßrichtungen des Unternehmens, die Bertelsmann University, die Standardisierung und IT-Unterstützung wichtiger Personalprozesse sowie die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und von Corporate Responsibility im Konzern.

Der Personalvorstand von Bertelsmann leitet das HR-Committee, das zentrale Gremium der internationalen Personalarbeit bei Bertelsmann. Dessen Mitglieder sind Personalchefs der Unternehmensbereiche, die über eine fachliche Berichtslinie an den Personalvorstand berichten, sowie Inhaber von Leitungspositionen der Zentralen Personalabteilung.

Mitsprache

Der kontinuierliche Dialog zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Unternehmensführung bei Bertelsmann ist ein Schlüsselelement der Unternehmenskultur. Ziel der Mitsprache ist die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Weiterentwicklung des Unternehmens und das Einbringen ihrer Perspektiven bei grundlegenden unternehmenspolitischen Weichenstellungen.

Obwohl Bertelsmann als Medienunternehmen tendenzgeschützt ist und insofern nicht der gesetzlichen Mitbestimmung im Aufsichtsrat unterliegt, stellt das Unternehmen auf freiwilliger Basis den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenwärtig vier Sitze im Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Besetzt sind davon drei mit führenden Betriebsratsmitgliedern deutscher Konzerngesellschaften, der Sitz der Führungskräftevertretung ist derzeit vakant. Zudem verfügen Führungskräfte, Belegschaft, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung und Auszubildende über verschiedene Plattformen, um sich auszutauschen, gemeinsame Themen voranzutreiben und ihre Anliegen einzubringen. Die Bertelsmann Konzerndialogkonferenz beispielsweise dient dem Austausch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden, dem Personalvorstand von Bertelsmann sowie Konzernbetriebsratsmitgliedern aus den Unternehmensbereichen in Deutschland. Daraus hat sich im Jahr 2020 eine intensive Zusammenarbeit und ein bereichsübergreifender Austausch über die gesetzlichen Gremien hinweg entwickelt, um etwa Herausforderungen der Corona-Pandemie anzugehen oder Projekte wie eine Bertelsmann-Plattform zur Zusammenarbeit im IT-Bereich auf den Weg zu bringen. Gleiches gilt für die Schwerbehindertenvertretungen des Konzerns bei der Umsetzung des Aktionsplans Inklusion in den deutschen Bertelsmann-Firmen. Weiterhin sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über standardisierte Personalgespräche (Leistungs- und Entwicklungsdialog, Zielvereinbarung, Teamgespräch) sowie durch die internationale Mitarbeiterbefragung in die Ausgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen eingebunden. Im Jahr 2020 wurden als Reaktion auf die Corona-Pandemie zahlreiche Pulsbefragungen in den Unternehmensbereichen und unter den Top-Führungskräften durchgeführt. Zudem wurde der zukünftige Turnus der Mitarbeiterbefragung auf zwei Jahre verkürzt.

Lernen

Große Veränderungen wie die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns, die digitale Transformation von Medien und Dienstleistungen und der demografische Wandel lassen sich nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigen. Die Bertelsmann University hat zum Ziel, deren Leistungsfähigkeit durch Angebote für lebenslanges Lernen zu unterstützen und so zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beizutragen. Mit vier Campus-Bereichen – Strategy, Leadership, Function, Individual – ist sie die zentrale Learning-Organisation konzernweit.

Als Reaktion auf die weltweite Corona-Pandemie setzte die Bertelsmann University ab März 2020 alle Präsenzveranstaltungen aus und führte die internationalen Programme in den Feldern Strategy, Leadership und Transformation in digitaler Form fort. Im Zuge der Weiterentwicklung digitaler Angebote mit dem Schwerpunkt Technologiekompetenz wurden neue

Ziele Frauenanteil im Top- und Senior-Management

Ziel 2021	in Prozent	2020	2019
ein Drittel Frauenanteil über alle	Top-Management 1), 2)	27	22
Unternehmensbereiche hinweg	Senior-Management 1), 3)	30	30

¹⁾ Das Top- und Senior-Management umfasst diejenigen Positionen, die aufgrund ihrer erfolgskritischen Funktion und ihrer strategischen Relevanz für die weitere Transformation des Konzerns und das Erreichen der strategischen Konzernziele von besonderer Bedeutung sind. Die Top-Management-Positionen beinhalten die GMC-Positionen, nicht jedoch die Vorstandspositionen.

Lerncurricula in den Bereichen Data, Cloud und Künstliche Intelligenz eingeführt. Darüber hinaus ging das dreijährige Udacity-Stipendienprogramm mit insgesamt 50.000 Plätzen, auf die sich sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Externe bewerben können, in die zweite Runde. Die Förderung der Lernkultur und des sozialen Lernens stand im Mittelpunkt weiterer Initiativen, wie z.B. des "Kollegen-Campus", eines digitalen und internationalen Angebots zum Peer-to-Peer-Learning. In Deutschland wurden die Ausbildungsund Studiengänge von Bertelsmann ebenfalls an die durch die Corona-Pandemie veränderten Rahmenbedingungen angepasst, indem unter anderem Lernumgebungen entsprechend adaptiert und zunehmend digitale Arbeitsmethoden angewandt wurden.

Vielfalt

Die Vielfalt und Verschiedenheit der Belegschaft sind Voraussetzung für Kreativität, Innovation und den nachhaltigen Unternehmenserfolg von Bertelsmann. Dies wird in den Bertelsmann Essentials zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus bekräftigt der Bertelsmann-Vorstand in seinem Diversity Statement seine Absicht, die Vielfalt der Belegschaft auf allen Ebenen und in jeder Hinsicht weiter zu steigern. Die Diversity-Strategie wird durch die Abteilung Corporate Responsibility mit Unterstützung einer konzernübergreifenden Arbeitsgruppe umgesetzt. Der Fokus lag 2020 auf den folgenden Dimensionen: Geschlecht, Behinderung sowie sexuelle Orientierung und Identität. Die Unternehmensbereiche setzen darüber hinaus – entsprechend den Rahmenbedingungen vor Ort - teilweise weitere Schwerpunkte. Ein Überblick über die Maßnahmen zur Steigerung der Vielfalt bei Bertelsmann und in den Unternehmensbereichen findet sich auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite unter www.bertelsmann.de/vielfalt.

Im Hinblick auf die Gesamtbelegschaft war die Geschlechterverteilung zum 31. Dezember 2020 nahezu ausgeglichen (54 Prozent Frauen, Vj.: 53 Prozent; 46 Prozent Männer, Vj.: 47 Prozent). Im Group Management Committee, das den Bertelsmann-Vorstand in wichtigen Fragen der Konzernstrategie und -entwicklung sowie bei anderen konzernübergreifenden Themen berät, waren zum 31. Dezember 2020 von 18 Mitgliedern (Vj.: 16) sechs weiblich (Vj.: 6). Um die Vielfalt

auf den Führungsebenen weiter zu steigern, will Bertelsmann bis Ende 2021 über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Frauenanteil von einem Drittel im Top- und Senior-Management erreichen. Folglich wurde der angestrebte Frauenanteil in den Talent Pools auf ein Drittel im Top- und Senior-Management Pool beziehungsweise 50 Prozent im Career Development Pool festgelegt. Diese Zielgrößen wurden bereits 2019/2020 erfüllt. Im Top-Management konnte der Frauenanteil gesteigert werden. Der Zielerreichungsgrad wird jährlich dem Bertelsmann-Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Der Bertelsmann Aktionsplan Inklusion 2019–2024 hat zum Ziel, Prozesse und Strukturen in den deutschen Firmen so zu gestalten, dass Beschäftigte mit Behinderungen bei Bertelsmann barrierefrei arbeiten und so mit ihrem vollen Potenzial zum Unternehmenserfolg beitragen können. Die erste Evaluation der umgesetzten Maßnahmen fand turnusgemäß nach einem Jahr statt und ist auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite zugänglich: www.bertelsmann.de/inklusion. Das 2017 gegründete LGBTIQ-Mitarbeiternetzwerk be.queer hat auch 2020 seine Aktivitäten fortgesetzt und die Verknüpfung der LGBTIQ-Netzwerke in den Unternehmensbereichen vorangetrieben. Darüber hinaus wurden in den Unternehmensbereichen auch im Jahr 2020 vielfältige Maßnahmen umgesetzt, insbesondere als Reaktionen auf die Bewegung "Black Lives Matter".

Gesundheit

Zur Gestaltung eines gesundheitsfördernden Arbeitsumfelds und zur Vorbeugung arbeitsbedingter Krankheitsrisiken verfolgt Bertelsmann das Ziel, das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) an den deutschen Bertelsmann-Standorten weiter auszubauen. Das Bertelsmann-Gesundheitsmanagement entwickelt und verantwortet die Gesundheitsstrategie in Zusammenarbeit mit einem funktionsübergreifend besetzten Strategiekreis. Der Leiter HR Coordination and Shared Services steht diesem vor und steuert die Umsetzung der Gesundheitsstrategie. Dabei wird er von der bereichsübergreifenden "Health Community" unterstützt, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereiche Gesundheit und Personal sowie Konzernbetriebsräte und Schwerbehindertenvertreter

²⁾ Basis: unbefristet und befristet Beschäftigte zum Stichtag 31.12.; mit Geschlechtsangabe 2020 (90 Prozent), mit Geschlechtsangabe 2019 (90 Prozent), begrenzte Vergleichbarkeit.

³⁾ Basis: unbefristet und befristet Beschäftigte zum Stichtag 31.12.; mit Geschlechtsangabe 2020 (93 Prozent), mit Geschlechtsangabe 2019 (91 Prozent), begrenzte Vergleichbarkeit.

beispielsweise das Thema Mindeststandards Gesundheit bearbeiten. Gesundheitsansprechpartnerinnen und -partner in den deutschen Firmen treiben die operative Umsetzung des BGM vor Ort voran. Das interne Health Management Consulting bietet dabei Beratung und Unterstützung an.

Aufgrund der Corona-Pandemie stand im Jahr 2020 der unmittelbare Gesundheitsschutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit im Fokus des Managements. Dazu gehörte die Einrichtung zentraler und lokaler Krisenstäbe, die Präventions- und Schutzmaßnahmen gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen entwickelten und umsetzten. Die wichtigste Maßnahme war der konzernweite Wechsel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Homeoffice, soweit dies mit den betrieblichen Belangen vereinbar war. Weitere Initiativen umfassten die Organisation und Bereitstellung von Masken und Desinfektionsmitteln, den Aufbau eigener Testkapazitäten sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Rückkehrkonzepten, inklusive der notwendigen organisatorischen Anpassungen. Alle Maßnahmen wurden durch vielfältige Unterstützungsangebote zur Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit sowie umfangreiche interne Kommunikationsaktivitäten flankiert.

Darüber hinaus wurden 2020 die Ergebnisse der dritten Bestandsaufnahme der "Mindeststandards Gesundheit" in Deutschland sowie die gesundheitsbezogenen Empfehlungen auf Basis der internationalen Mitarbeiterbefragung (2019) an die deutschen Firmen kommuniziert. Der Großteil der Firmen treibt die Umsetzung der Mindeststandards voran und hat somit bereits grundlegende Strukturen für BGM etabliert. Zudem wurde den Firmen eine Toolbox zur psychischen Gefährdungsbeurteilung zur Verfügung gestellt, um sie bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zu unterstützen.

Faire Arbeitsbedingungen

Die Umsetzung der Strategie und die operative Geschäftsverantwortung sind im Sinne des Subsidiaritätsprinzips weitgehend in die Unternehmensbereiche und Firmen delegiert. Dazu gehört auch die Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen sowie von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz als fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Diese umzusetzen ist Zielsetzung von Bertelsmann. In Bezug auf die Geschäftspartner von Bertelsmann formuliert der Supplier Code of Conduct den Anspruch, dass diese sich an die gesetzlichen Regelungen für faire Arbeitsbedingungen halten und es ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, Themen offen und ohne Sorge vor Repressalien anzusprechen.

Vergütungsfragen sind bei Bertelsmann essenzieller Bestandteil fairer Arbeitsbedingungen. Das Vergütungssystem soll dabei eine markt-, funktions- und leistungsgerechte Entlohnung unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer

Eigenheiten gewährleisten. Die bei Bertelsmann und zahlreichen Tochtergesellschaften in Deutschland etablierte Gewinnbeteiligung orientiert sich an denselben Kriterien wie die Bemessung variabler Vergütungsbestandteile von Vorständen und Führungskräften. Eine Vielzahl weiterer Tochtergesellschaften im In- und Ausland hat ähnliche, nach lokalen Anforderungen ausgestaltete Erfolgs- und Gewinnbeteiligungsmodelle. Im Jahr 2020 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 weltweit insgesamt fast 100 Mio. € an Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen ausgeschüttet. Weitere Dimensionen des Themas faire Arbeitsbedingungen, wie z.B. Menschenrechte, Gesundheit, Weiterbildung sowie Antidiskriminierung, werden an anderer Stelle in dieser nichtfinanziellen Erklärung behandelt. In der internationalen Mitarbeiterbefragung, die zuletzt 2019 durchgeführt wurde, wird auch zu Aspekten des Themas faire Arbeitsbedingungen ein Stimmungsbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeholt.

Sozialbelange

Kreative Unabhängigkeit

Kreativität ist einer der beiden Unternehmenswerte von Bertelsmann. Freies und kritisches Denken sowie der Austausch unterschiedlicher Meinungen sind Grundlagen des Wertekanons im Unternehmen. Bertelsmann steht in Bezug auf seine Inhaltegeschäfte für redaktionelle und journalistische Unabhängigkeit sowie für Presse- und künstlerische Freiheit. Das Unternehmen veröffentlicht eine Vielfalt an Meinungen und Positionen. Diese Grundprinzipien der Geschäftsaktivitäten werden auch im Bertelsmann Code of Conduct festgeschrieben. Das Ziel von Bertelsmann ist es, diese Unabhängigkeit in zwei Richtungen zu gewährleisten: Im Innenverhältnis gilt, dass die Geschäftsführungen die Entscheidungen von Künstlerinnen und Künstlern, Autorinnen und Autoren, Redakteurinnen und Redakteuren sowie Programmverantwortlichen weder beeinflussen noch diese in ihrer künstlerischen oder redaktionellen Freiheit einschränken. Nach außen gilt sowohl für die Inhalteverantwortlichen als auch für die Geschäftsführungen, bestehende Regeln zur Trennung von Werbung und redaktionellen Inhalten einzuhalten sowie in der Berichterstattung politischer oder wirtschaftlicher Einflussnahme nicht nachzugeben. Gemäß dem Bertelsmann-"Chefredakteursprinzip" obliegen redaktionelle Entscheidungen allein den Inhalteverantwortlichen. Auch im Jahr 2020 wurden vielfältige organisatorische Maßnahmen zur Sicherung der redaktionellen und künstlerischen Unabhängigkeit in den Redaktionen und Kreativabteilungen fortgeführt. Hier geht es vor allem um die Einhaltung des "Chefredakteursprinzips", Sorgfaltspflichten, Persönlichkeitsrechte sowie um den Umgang mit Gewaltdarstellungen und Jugendschutz.

Inhalteverantwortung

Inhalteverantwortung bei Bertelsmann heißt, die Wirkung produzierter und zu verbreitender Inhalte zu bedenken, um die Rechte und Interessen der Mediennutzer, Kunden und Dritter bestmöglich zu schützen. Übergeordnete medienethische Prinzipien und Grundsätze sind durch Presse-, Rundfunk- und Multimediagesetze auf nationaler und internationaler Ebene, durch freiwillige Bekenntnisse zu externen Leitlinien, z.B. zu Ethikkodizes nationaler Presseräte, sowie unternehmensintern durch den Bertelsmann Code of Conduct festgelegt. Demzufolge verpflichten sich die Inhalteverantwortlichen bei Bertelsmann unter anderem "zur Achtung der Privatsphäre sowie zum korrekten Umgang mit Informationen, Meinungen und Bildern". Daraus resultiert der Anspruch auf sorgfältige Recherche, qualitativ hochwertige Berichterstattung und Transparenz bei Fehlern – gründliches journalistisches Handwerk ist angesichts von Online-Desinformation wichtiger denn ie. Darüber hinaus ist das Thema Inhalteverantwortung in verschiedener Hinsicht auf Unternehmensbereichs-, Firmen- und Redaktionsebene verankert. Gemäß dem "Chefredakteursprinzip" obliegt die Verantwortung für Medieninhalte allein den Verantwortlichen in den Redaktionen und Kreativabteilungen. Auch 2020 trugen bereichsübergreifende Verifizierungsteams mit ihrer Expertise dazu bei, authentische von manipulierten oder von aus dem Kontext gerissenen Fotos und Videos zu unterscheiden.

Im Bereich Jugendmedienschutz werden, in Übereinstimmung mit nach Medium und Region unterschiedlichen Auflagen, Inhalte daraufhin überprüft, ob sie die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen beeinträchtigen könnten. Wird eine solche Wirkung vermutet, treten verschiedene Beschränkungen in Kraft, z.B. Sendezeitbeschränkungen oder Inhalte- bzw. Produktkennzeichnungen. Durch freiwillige Kennzeichensysteme gehen die Unternehmensbereiche und Firmen dabei teilweise über Regulierungen hinaus, die auf EU- und nationaler Ebene insbesondere im Bereich der audiovisuellen Medien bestehen. Zudem engagieren sich die Bertelsmann-Firmen kontinuierlich in Kinder- und Jugendmedienschutzorganisationen.

Kundendatenschutz

Bertelsmann misst dem Schutz von Kundendaten eine große Bedeutung bei. Dazu zählen der Schutz personenbezogener Daten von eigenen Kunden sowie der Schutz personenbezogener Daten, die Bertelsmann von Geschäftspartnern über deren Kunden zur Verfügung gestellt werden. Ziel des Kundendatenschutzes ist die Wahrung des Rechts, selbst zu bestimmen, wer wann welche Kenntnis über die eigene Person besitzt. Dazu gehört, dass mit personenbezogenen bzw. personenbeziehbaren Informationen nur entsprechend den gesetzlichen Vorgaben umgegangen wird, dass diese Informationen vor unbefugtem Zugriff angemessen geschützt werden und dass

den Betroffenen ermöglicht wird, ihre gesetzlich vorgeschriebenen Betroffenenrechte in Anspruch zu nehmen. Für Betroffene bestehen verschiedene Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Bertelsmann, unter anderem über für diesen Zweck eingerichtete E-Mail-Postfächer. Zusätzlich zum Bertelsmann Code of Conduct wird der Kundendatenschutz im Unternehmen unter anderem durch Vorstandsrichtlinien zu den Themen Informationssicherheit und IT-Risikomanagement geregelt.

Die Vorstandsrichtlinie zum Thema Datenschutz berücksichtigt die bei Bertelsmann geltenden datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen auf Basis der in der EU geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und zielt auf eine konzernweite Harmonisierung des Datenschutzmanagements bei Bertelsmann ab. Unterstützt wird dies durch ein konzernweites Datenschutzmanagement-IT-System, das insbesondere die Umsetzung der Dokumentations- und Rechenschaftspflichten nach DSGVO adressiert.

Die Verantwortung für den Kundendatenschutz liegt bei den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften. Für die Umsetzung datenschutzrechtlicher Vorgaben verfügen die Tochtergesellschaften in Deutschland über eine Datenschutzorganisation, die aus zentralen Datenschutzbeauftragten und lokalen Datenschutzkoordinatoren besteht. Letztere berichten sowohl an die lokale Geschäftsführung als auch jährlich oder anlassbezogen an die zentralen Datenschutzbeauftragten, die wiederum jährlich oder anlassbezogen dem Bertelsmann-Vorstand Bericht erstatten. Bei Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands existiert eine ähnliche Organisation. Ein Information Security Management System (ISMS), basierend auf dem Industriestandard ISO 27001, schafft die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine vertrauliche Datenverarbeitung. Das ISMS beinhaltet eine regelmäßige und strukturierte Erhebung relevanter Prozesse und Verfahren zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, eine systematische Erfassung von Risiken sowie die Ableitung und Kontrolle zugehöriger Mitigationsmaßnahmen.

Schutz geistigen Eigentums

Die Geschäfte von Bertelsmann beinhalten auch die Entwicklung, Erstellung, Finanzierung, Übertragung, Lizenzierung sowie den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, die als geistiges Eigentum geschützt sind. Für Bertelsmann sind der Schutz und die Wahrung geistigen Eigentums von wesentlicher geschäftspolitischer Bedeutung für den Unternehmenserfolg in analogen und digitalen Geschäftsmodellen. Dies ist auch im Bertelsmann Code of Conduct verankert: "Wir respektieren und schützen geistiges Eigentum jeglicher Art." Daher setzt sich das Unternehmen für ein weltweit höchstmögliches Schutzniveau im Urheberrecht sowie den Erhalt starker Exklusivrechte und der Vertragsfreiheit ein – genauso wie für ausbalancierte rechtliche Rahmenbedingungen, die

einen fairen Wettbewerb im digitalen Markt ermöglichen. Die Taskforce Copyright, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der relevanten deutschen Inhaltegeschäfte (Mediengruppe RTL Deutschland, Penguin Random House Verlagsgruppe, G+J, BMG und UFA), begleitet aktuelle Entwicklungen und Gesetzgebungsprozesse zum Urheberrecht auf EU- und nationaler Ebene und erarbeitet dazu gemeinsame Bertelsmann-Positionen. Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit auf der Umsetzung der EU-Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt in das deutsche Recht.

Achtung der Menschenrechte

Durch seinen Code of Conduct und die Selbstverpflichtung zu externen Leitlinien bekennt sich Bertelsmann zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte im Unternehmen und in seinen Geschäftsbeziehungen. Ziel ist es, die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung weitestgehend zu minimieren. Der Bertelsmann-Vorstand hat ein "Integrity & Compliance"-Programm etabliert und ein Corporate Compliance Committee (CCC) berufen. Das CCC erstattet dem Bertelsmann-Vorstand sowie dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats jährlich einen Compliance-Bericht. Vorsitzender des CCC ist der Leiter der Konzernrechtsabteilung. Für die Umsetzung des Themas in der Organisation ist die Abteilung Integrity & Compliance (I&C) zuständig, die organisatorisch dem CCC unterstellt ist. I&C unterstützt das CCC bei der Erfüllung seiner Aufgaben und bringt Vorschläge zu erforderlichen Verbesserungen des "Integrity & Compliance"-Programms ein. I&C stellt weltweit sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, einschließlich solcher zur Achtung der Menschenrechte, informiert sind. Auch im Jahr 2020 führte I&C Code-of-Conduct-Schulungen und -Kommunikationsmaßnahmen durch, die das Thema Achtung der Menschenrechte umfassten.

Die Einhaltung der Menschenrechte, auch in der Lieferkette, ist durch den Bertelsmann Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct ausdrücklich festgeschrieben. Dazu gehören das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot von Diskriminierung und Einschüchterung sowie die Bekräftigung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen.

Im Jahr 2020 haben darüber hinaus sowohl einzelne Tochtergesellschaften als auch Bertelsmann selbst für das Jahr 2019 Statements gemäß dem "UK Modern Slavery Act" veröffentlicht, die alle Formen moderner Sklaverei, von Zwangs- und Kinderarbeit sowie von Ausbeutung und Diskriminierung verurteilen und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Menschenrechtsverletzungen darstellen. Diese Statements werden (bei Bedarf) jährlich überarbeitet. Verstöße gegen

die hier genannten Prinzipien können bei Bertelsmann durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems angegeben werden.

Im Hinblick auf Antidiskriminierung sind außerdem an den deutschen Standorten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für das "Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz" (AGG) ernannt worden, an die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei vermuteten Verstößen wenden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über vielfältige Kommunikationskanäle zu ihren Rechten nach dem AGG informiert und geschult. Konzernweit wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Antidiskriminierung im Rahmen von Code-of-Conduct-Schulungen sensibilisiert und auf ihre Rechte hingewiesen. Diese und weitere internationale Aktivitäten werden stetig weiterentwickelt. In Bezug auf Geschäftspartner schreibt der Supplier Code of Conduct fest, dass diese für ein Arbeitsumfeld sorgen, das frei von Diskriminierung ist. Der Supplier Code of Conduct legt weiter fest, dass Geschäftspartner von Bertelsmann keinerlei diskriminierendes Verhalten aus unter ein Diskriminierungsverbot fallenden Gründen dulden dürfen.

Die Ergebnisse der Bertelsmann Compliance-Risikoanalyse 2020 zeigen, dass die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Bertelsmann setzt sich aktiv für die Bekämpfung von Korruption ein. Als Teilnehmer am United Nations Global Compact verpflichtet sich Bertelsmann unter anderem, gegen alle Arten der Korruption einzutreten. Die effektive Korruptionsbekämpfung innerhalb des Unternehmens ist eine der zentralen Vorstandsprioritäten bei Bertelsmann. Ziel ist es, das Korruptionsrisiko so weit zu mindern, dass es den Erfolg des Unternehmens nicht gefährden kann. Sowohl der Bertelsmann Code of Conduct als auch die Vorstandsrichtlinie Antikorruption und Integrität verbieten ausdrücklich jegliche Form von Korruption und Bestechung. Dieses Verbot gilt auch für alle Dritten, die für, gemeinsam mit oder im Namen von Bertelsmann tätig werden, wie im Supplier Code of Conduct festgeschrieben. Neben Anweisungen für den Umgang mit Amtsträgern und Leitlinien für das Gewähren oder Annehmen von Zuwendungen im Rahmen von Geschäftsbeziehungen legt die Richtlinie Antikorruption und Integrität angemessene Due-Diligence-Prozesse für den Umgang mit Dritten fest. Eine angemessene Due-Diligence-Prüfung erfolgt je nach individuellem Risikoprofil durch eine entsprechende Risikoklassifizierung. Außerdem beschreibt diese Vorstandsrichtlinie Wege, um vermutete

Verstöße zu melden (insbesondere durch ein elektronisches Meldesystem) oder um Beratung nachzusuchen, sowie weitere Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle. Die "Richtlinie zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße" verankert eine Meldepflicht von vermuteten Verstößen gegen das Korruptionsverbot an das Bertelsmann Corporate Center. Das Korruptionsrisiko wird im jährlichen Compliance-Bericht an den Vorstand thematisiert. Unternehmensweit werden relevante Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Onlineschulungen "Antikorruption & Integrität" geschult. Die dem Corporate Compliance Committee (CCC; siehe Aspekt "Achtung der Menschenrechte") unterstellte Abteilung I&C steuert und entwickelt das Thema Korruptionsprävention im Konzern weiter. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten im Jahr 2020 die Überarbeitung und Abstimmung eines neuen Code of Conduct sowie die Konzeption einer neuen Code-of-Conduct-Schulung, die im Jahr 2021 ausgerollt werden soll. Die Ergebnisse der Bertelsmann Compliance-Risikoanalyse 2020 zeigen, dass das Korruptionsrisiko vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert wird.

Fairer Wettbewerb und Kartellrecht

Bertelsmann bekennt sich zum Wettbewerbsprinzip und verurteilt Kartellrechtsverstöße sowie wettbewerbswidriges Verhalten. Ziel ist es, das Risiko von Kartellrechtsverstößen so weit zu mindern, dass es den Erfolg des Unternehmens nicht gefährden kann. Die vom Vorstand erlassene "Konzernrichtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften" verankert eine Meldepflicht für Kartellrechtsverstöße. In Bezug auf die Lieferkette verpflichtet der Supplier Code of Conduct die Geschäftspartner von Bertelsmann dazu, sich an geltendes Kartell- und Wettbewerbsrecht zu halten. Verstöße gegen kartellrechtliche Vorschriften können bei Bertelsmann durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems angegeben werden. Das Unternehmen geht gegen jeden bekannt gewordenen Verstoß vor und holt dabei in kartell- und wettbewerbsrechtlichen Fragen interne oder externe Expertise ein. Das Thema Wettbewerb und Kartellrecht wird jährlich im Compliance-Bericht an den Vorstand thematisiert. Die Konzernrechtsabteilung stellt den Unternehmensbereichen, deren Geschäftsführungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in kartellrechtsrelevanten Bereichen tätig sind, ein umfangreiches verpflichtendes Schulungsprogramm zum Kartellrecht zur Verfügung. Dieses Schulungsprogramm findet seit April 2020 aufgrund der Corona-Pandemie virtuell statt. Die Ergebnisse der Bertelsmann Compliance-Risikoanalyse 2020 zeigen, dass das Risiko von Kartellrechtsverstößen vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert wird.

Umweltbelange

Bertelsmann strebt an, bis 2030 klimaneutral zu werden. Bis dahin sollen die Treibhausgasemissionen, die an den Firmenstandorten, durch die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch die Herstellung der eigenen Produkte entstehen, um 50 Prozent und damit mehr als 500.000 Tonnen CO₂-Äquivalente im Vergleich zu 2018 reduziert werden. Die verbleibenden Emissionen sollen durch die Finanzierung zertifizierter Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden. Das konzernweit gültige Klimaschutzziel wurde im Dezember 2019 vom Bertelsmann-Vorstand beschlossen und im Februar 2020 kommuniziert.

Die wichtigsten Maßnahmen zur Erreichung des Klimaschutzziels sind die Umstellung des Strombezugs auf zertifizierten Ökostrom, die Installation von Photovoltaik-Anlagen, eine Verbesserung der Energieeffizienz sowie neue Mobilitätskonzepte. Darüber hinaus sollen Emissionen aus der Lieferkette von Print- und Digitalprodukten in Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern reduziert werden. Im Berichtsjahr 2020 konnte die Zahl der Standorte mit Ökostrombezug im Vergleich zum Vorjahr um elf Standorte auf 81 erhöht werden. Auch im nächsten Jahr soll die Zahl der Standorte mit Ökostrombezug weiter gesteigert werden.

Das Klimaschutzziel wird von konzernweiten Leitlinien zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Energie- und Papierbeschaffung flankiert. Das konzernweite Umweltengagement bezieht neben den eigenen Standorten auch relevante Teile der Lieferkette mit ein, zum Beispiel Papierlieferanten, externe Druckereien und Energielieferanten. Die operative Verantwortung für das Energie- und Umweltmanagement sowie für die Umsetzung von Maßnahmen liegt bei den Geschäftsführungen der Firmen. Die international besetzte "be green"-Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den Bertelsmann-Unternehmensbereichen war auch 2020 Plattform für den bereichsübergreifenden Austausch zu Umweltthemen. Schwerpunkte der Zusammenarbeit im aktuellen Berichtsjahr lagen in der Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien, dem Aufbau von Methodenwissen zur Quantifizierung von Lieferkettenemissionen sowie der Weiterentwicklung des Konzernumweltberichtswesens.

Im Rahmen der jährlichen Umweltdatenerfassung an den Unternehmensstandorten weltweit werden Kennzahlen zu Energie- und Materialverbräuchen, zu Treibstoffen und zur Mitarbeitermobilität erhoben und die Treibhausgasemissionen quantifiziert. Die konzernweiten Umweltkennzahlen werden im zweiten Quartal auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite unter www.bertelsmann.de/umwelt veröffentlicht.